1895. Mittwoch, 29. Mai.

Der Gesellige.

No. 124. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig a. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Duell und Ehre" von Arthur Winckler-Tannenberg gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Einige Grundzüge des privaten Versicherungsrechts". (Schluß.)

Eine schwere Explosion

hat sich leider schon wieder auf einem Schiffe ereignet. Dieses Mal ist es kein Fahrzeug der deutschen Marine, aber traurige Thatsache bleibt es, daß eine Anzahl deutscher Männer getödtet, und eine noch größere Anzahl lebensgefährlich verletzt worden ist.

Am Montag Mittag 12½ Uhr erfolgte auf einem für die Türkei auf der Germania-Werft in Kiel erbauten Torpedobootjäger von 850 Tons in der Eckernförder Bucht eine Explosion, durch welche das Deck des Schiffes vollständig aufgerissen wurde.

Das Fahrzeug war, wie verlautet, wegen schwebender Zahlungsdifferenzen noch nicht abgeliefert worden, und hatte in der Eckernförder Bucht eine Probefahrt gemacht. Die Ursache des entsetzlichen Unglücks ist noch nicht festgestellt, doch scheint sie in den übermäßigen Anforderungen zu liegen, welche an die Leistungsfähigkeit der Maschine gestellt worden sind. Dem Vernehmen nach sollte das Fahrzeug bei jener Probefahrt eine Schnelligkeit von 21 Seemeilen in der Stunde erzielen, eine Leistung, welcher der Kessel nicht gewachsen war. Außer dem Schornstein ist auch der Vormast vollständig weggerissen. Noch des Abends drang aus dem Maschinenraum Rauch hervor. Der Dampfer „Hollmann", der von Kiel aus zur Hilfe gesandt wurde, hat den beschädigten Torpedobootjäger Abends in den Kieler Hafen eingeschleppt.

Die Getödteten und Verletzten sind sämmtlich Angestellte der Privatwerft „Germania" in Kiel. Ihre blutigen Körpertheile lagen überall an Bord umher.

Getödtet wurden: Die Meister May und Rose, der Takler Weimar, die Heizer Klatt, Klambis und Reimers und der Arbeiter Tausendfreund. Vermißt wird der Lehrling Koehls.

Schwer verwundet wurden in das Eckernförder Krankenhaus überführt: Die Heizer Bierfreund, Krause und Pahrson, die Arbeiter Stoltenberg und Starke, sowie der Maschinenbauer Goenne.

In den Kieler Heilanstalten befinden sich die Arbeiter Bohnsack und Moeller. Sechs andere Männer sind nur leicht verletzt. Der schwer verwundete Arbeiter Kildrowski konnte in seine Wohnung geschafft werden.

Der neue Direktor der „Germaniawerft", Hagen aus Berlin, welcher während der Katastrophe sich an Bord befand, blieb unverletzt. Von 30 Verbrühten ist bis heute (Dienstag) noch keiner als todt gemeldet.

Von der Ministerreise.

Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten war ganz unerwartet bereits am Sonntag Nachmittag 6 Uhr in Danzig eingetroffen. Zum Empfange auf dem Bahnhofe war daher Niemand anwesend. In der Begleitung des Herrn Ministers befanden sich die Herren Ministerial-Direktor Sterneberg und Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Thiel vom landwirthschaftlichen Ministerium. Die Herren nahmen im Hotel du Nord Wohnung. Am Montag Morgen hatten zur Fahrt nach dem Durchstichgebiet die Regierungsdampfer „Schwalbe" und „Gotthilf Hagen" angelegt; auf den ersteren begaben sich bald nach 7 Uhr die Mitglieder der Deichkommune, darunter die Herren Deichhauptleute Wannow, Wunderlich und Benchendorf, sowie die Deichinspektoren Schmidt und Claaß zunächst nach Plehnendorf. Um 8 Uhr erschien Herr Oberpräsident v. Goßler in dem Absteigequartier des Herrn Ministers, begrüßte denselben und geleitete ihn alsdann über die Langebrücke nach dem Dampfer „Gotthilf Hagen", wo die Herren Geheimer Baurath und Strombaudirektor Kozlowski, Regierungsrath Müller, Oberforstmeister Deckmann, Hafenbauinspektor Wilhelms, Regierungsrath Müller, Regierungsrath Delbrück, Wasserbauinspektor Lierau, Meliorationsbauinspektor Fahl, Regierungsassessor Brand, Stellvertreter des Landrathes Kreis Danziger Niederung und Landrath Zander-Marienburg, dem Herrn Minister vorgestellt wurden und mit demselben die Fahrt nach dem Durchstichgelände antraten. Während der Fahrt wurde auf dem Dampfer ein von Herrn Hoflieferant Bodenburg geliefertes Frühstück eingenommen.

Zunächst wurde von Plehnendorf aus die Durchbruchstelle von 1840 besichtigt, dann der Durchstich, die neue Weichselmündung bei Schiewenhorst genau in Augenschein genommen.

Am Sonnabend war der untere Sperrdamm der Koupirung bei Bollenbude geschlossen worden und damit die sogn. Danziger Weichsel vollständig abgeschlossen worden und aus der Reihe der Weichselmündungsarme gestrichen. Die jetzt geschlossene untere Koupirung hat nur eine Höhe von 1,2 Meter über dem Ostseespiegel, welche bei dem jetzt in der Weichsel herrschenden niedrigen Wasserstande genügt. Die bereits in den Sinkstücklagen vorbereitete und nunmehr sofort kräftigst im Bau zu fördernde, etwa 200 Meter weiter aufwärts liegende obere Koupirung wird mit ihrer Krone 2,4 Meter über der Ostsee liegen. Sie soll hauptsächlich die noch weiter oberhalb auszuführende Durchschüttung des hochwasserfreien Stromdeiches gegen alle Möglichkeiten eines etwa eintretenden Sommerhochwassers sicher stellen.

In Einlage ließ sich der Minister die Vertreter der Deichverbände vorstellen und danach sich über die Schleusenwerke, die Regulirung der Elbinger Weichsel, die Verlegung der Deiche auf dem linken Ufer 2c. unterrichten. Auch Fischereiangelegenheiten kamen zur Sprache. Vielleicht wird den durch die Weichselstromverlegung besonders geschädigten Fischern von Oestl. Neufähr, Bohnsack und Bohnsacker Pfarrdorf eine besondere Fürsorge und Unterstützung zu Theil. Viele Weichselanwohner, besonders in den Fischerortschaften Bohnsack und Neufähr hatten ihre Häuser mit Flaggenschmuck versehen.

In Dirschau wo der Minister mit seiner Begleitung am Montag Nachmittag gegen 2 Uhr eintraf, wurde er von den Landräthen der Kreise Dirschau und Elbing begrüßt. Die beiden Herren stiegen an Bord des „Gotthilf Hagen". Dort ließ sich der Minister Vortrag halten über Regulirung der Weichsel bei Pieckel, Coupirung der Nogat und die Errichtung eines Eiswehres. Dann erfolgte die Besichtigung des dem Strome zunächst liegenden Schöpfwerks der Falkenauer Niederung, wobei der Regierungspräsident aus Marienwerder, der Landrath des Kreises Marienwerder und die Vertreter der Falkenauer Niederung sich bei dem Minister meldeten.

Erst Abends kurz vor 6 Uhr trafen die Herren an Bord des Regierungsdampfers „Gotthilf Hagen", dem die in Marienburg selbst stationirte „Dronte" folgte, bei Marienburg ein.

Die Dampfer landeten an der geöffneten Schiffsbrücke, beim jenseitigen Ufer, wo Flaggen- und Guirlandenschmuck, sowie die Inschrift: „Dem Strome zum Trutze, dem Landwirth zum Schutze" die Wehrmauerdurchfahrt zierten. Am Nogatufer hatten die Landwirthschaftsschüler mit den Lehrern an der Spitze sich zur Begrüßung des Herrn Ministers aufgestellt. Frhr. v. Hammerstein unterhielt sich längere Zeit mit dem Landwirthschaftsschuldirektor Herrn Dr. Kuhnke.

In vier von dem Herrn Landrath v. Zander und Gutsbesitzern der Umgegend gestellten Landauern fuhren die Herren nach Tragheim und Tralau zur Besichtigung der Wirthschaften der Herren Jacobsen und Grunau. Abends kehrten die Herren in Küsters Hotel ein, wo eine Berathung und ein Mahl zu 21 Gedecken stattfand. Heute, Dienstag früh ging die Fahrt nach verschiedenen Ortschaften des kleinen Werders, u. a. wurde die Wirthschaft des Herrn Wunderlich-Schönwiese besucht.

Distriktsschau in Marienwerder.

H Marienwerder, 28. Mai.

Am weitesten war gestern Abend die Maschinenabtheilung vorgeschritten, wo schon die vollkommenste Ordnung herrschte, so daß man ein klares Bild gewann. Eine beträchtliche Anzahl Lokomobilen wurden schon Nachmittags angeheizt und ließen ihre schrillen Pfiffe ertönen; es hatte dies zum Theil den Zweck, die zwölf Artillerie-Remontepferde, welche um 5 Uhr in allen Gangarten nach dem Takte der Musik zur Probe vorgeführt wurden, an außergewöhnliche Töne zu gewöhnen. Auch drei Hengste aus dem Landgestüt in Marienwerder wurden um diese Zeit zur Probe vorgeführt.

Betritt man die Ausstellung von Maschinen und Geräthen von rechts her hinter den Restaurationen, so sieht man unter den Schuppen eine Ausstellung der Firma H. Ed. Axt-Danzig, die bei Landwirthen und Frauen gleiches Interesse erwecken wird. Allerlei Molkerei-Artikel, wie Milchkannen und Schüsseln, Butterformen, Milchkochapparate mit einem stets sicher wirkenden Phönixverschluß aus Gummi, in denen die Milch sterilisirt wird, Konservenbüchsen, Kirschenentkerner, Kochgeschirre aus reinem Nickel, Spargelkocher aus Draht zum Einhängen in den Kochtopf, Fleischschneidemaschinchen, Eisschränke älterer und neuerer Konstruktion mit Glaswänden im Innern, Vogelkäfige von den einfachsten bis zu den elegantesten, Blumenspritzen, Gartenmöbel aller Art, kleine Klappstühlchen mit Eisengestell. Die man zusammenlegen und in der Tasche tragen kann und vieles Andere.

In der Nähe haben zwei den Molkereibesitzern wohlbekannte Firmen ihre Schätze aufgespeichert, Eduard Ahlborn-Hildesheim und die Bergedorfer Eisenwerke. Ahlborn zeigt als Spezialitäten die Handzentrifuge Melotte, die in Süddeutschland und Holland besonders viel in Gebrauch ist, Butterknetmaschinen mit durchgehender Welle, Butterknetbretter mit Zahnstange, Käselab von Hansen-Kopenhagen, Zeichnungen für die verschiedensten Molkerei-Anlagen, und alle Geräthe, die in einer Molkerei gebracht werden, wie Kannen und Eimer, Milchprüfer, (System Babrock, das sich besonders bewähren soll), Milchkühlapparate, Buttermaschine, Thermometer, Butterspatel und Formen, Käsereigeräthe und Käsefarbe. Nebenbei findet man dort einen schwedischen Spirituskocher, in dem der Spiritus durch einen kleinen Luftkessel zerstäubt wird und dann viel sparsamer brennt.

Das Bergedorfer Werk führt als Specialitäten den Alfa-Colibri-Handseparator, ein Instrument, das trotz seiner Kleinheit 70 Liter in der Stunde liefert, den Linstron-Colibri-Butyrometer, in welchem mittels Schwefelsäure 20 Milchproben auf einmal geprüft werden können, der die direkte Untersuchung der Sahne ohne Verdünnung gestattet, in dem das Fett bei der Untersuchung erhärtet und das Resultat noch nach 14 Tagen abgelesen werden kann; ferner Milchkannen mit selbstthätiger Deckelöffnung (Patent Fleischmann), bei denen sich der Deckel öffnet, sobald man die Kanne hebt; Rahmkühler, Meß- und Melkeimer, Siebe 2c.

Von hervorragendem Interesse für die Landwirthe, welche Anbauversuche machen, ist eine unscheinbare Ausstellung des Karthauser Kalkmergelwerkes von Teuber, die sich an die Molkereigeräthe anschließt. Man sieht das getrocknete Rohmaterial, wie es aus der Grube kommt und in feinster Pulverung; Analysen geben Aufschluß über den Gehalt an kohlensaurem Kalk (85—90—94 pCt.), der garantirt wird, Karten zeigen die natürliche Lagerung der Mergel. Daneben werden die Ergebnisse der praktischen Versuche mit der Verwendung des Mergels auf Feld und Wiesen gezeigt. Diese Versuche sind auf einem 210 Meter über dem Meere im uralisch-baltischen Höhenzuge liegenden Versuchsfelde vom Zentralverein gemacht worden, und zwar für Winterroggen mit Gaben von 30, 20 und 10 Zentner auf dem magdeburgischen Morgen und ungedüngt; die Höhe und Stärke der Pflanzen zeigt das Ergebniß. Andere Versuche sind auf einem Herrn Teuber gehörenden Wiesenplan von ihm selbst gemacht worden; ein Versuch zeigt, was ohne Einsäung auf Unland, auf das vorher etwas Erde aufgefahren war, nach Auffahren und Unterpflügen von 15 Zentner Mergel pro Morgen wächst. Als Kopfdünger wurde Mergel (15 Zentner, vermischt mit 2½ Zentner Kainit), im Herbst ausgestreut, auf einer Moorwiese angewandt; daneben sieht man die Resultate von einer ungedüngten Parzelle. Um die Wirkung des Mergels auf Leguminosen zu zeigen, wurden 15 Zentner Mergel als Kopfdünger auf leichtem Boden gegeben. Bemerkt sei, daß für den Bezug von Mergel aus dem Karthauser Werk neben dem Nothstandstarif noch ein besonderer Ausnahmetarif mit etwa 50 pCt. Frachtersparniß besteht.

Aus der außerordentlich reichhaltigen Maschinen-Ausstellung seien für heute nur einige Firmen herausgegriffen. A. Ventzki-Graudenz zeigt seine weitbekannten Normalpflüge, ferner neukonstruirte Tiefkulturpflüge mit Kolter und Vorschäler und einen neukonstruirten Grubber mit fünf Gänsefüßen, daneben Schwing-, Schäl-, Jäte- und Häufelpflüge, Eggen, Drill- und Dreschmaschinen, Trieure, Reinigungsmaschinen, verschiedene Walzen und Rechen, Göpel, und eine Anzahl der rühmlichst bekannten Schnelldämpfer eigenen Patentes in den verschiedensten Größen. Ein besonders praktisches, amerikanisches Hackgeräth „Planet junior" zum Behacken von Drillreihen erregt hier noch die Aufmerksamkeit.

Die altbekannte Pflugfabrik von Wermke-Heiligenbeil ist mit einer großen Menge ihrer bewährten Erzeugnisse vertreten; Ruchadlopflüge, Stahlschwingpflüge, Räderpflüge, der bekannte Bergwendepflug, leichte „Konkurrenzpflüge", Häufel-, Schäl- und Jätepflüge, Vorschäler, Saat- und Wieseneggen, Krümmer, Walzen, Rechen, Düngerstreumaschinen, Gabelheuwender, Göpel, Dreschkästen, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Rübenschneider, Kleesäemaschinen, Reformdämpfer 2c.

Monglowski-Marienburg führt einen großen Dreschkasten vor, der im Innern keine Kurbelwelle, sondern nur eine durchgehende Welle und sonst nur Scharniere hat und mit einem an den Kasten anhängbaren Elevator ohne Räder versehen ist; die zu dem Kasten gehörige Lokomobile hat außen angenietete Stahllager, einen frei auf der Platte stehenden Zylinder und doppelte Wasserstandsgläser. Ferner zeigt er eine neue Rapid-Schrotmühle; die Vertikalscheiben sind aus einer so harten Mischung hergestellt, daß sie sich nur wenig abnutzen, außerdem sind sie so gut geriffelt, daß sie sehr leicht arbeiten und viel schaffen; die Schrotmühle Nr. 4 z. B. schafft mit Lokomobilbetrieb bis 26 Scheffel in der Stunde. Auf einem neuen Patent beruht eine Drillmaschine von Siedersleben u. Richter; der Kasten wird durch ein Gewicht regulirt, ein Federzug verhindert die Stöße für die Zugthiere, durch eine eigenartig konstruirte Scheibe wird der Kasten immer wieder festgestellt, die Trichter werden von unten her durch einen in der Mitte der Längsaxe angebrachten Hebel gestellt. Daneben sieht man neue patentirte Hackpflüge für eine Reihe, neue Heurechen mit durchgehender Winkelaxe, eine Handzentrifuge, mit der ein Knabe 100 Liter in der Stunde schaffen kann u. s. w.

H. Kriesel-Dirschau zeigt Häckselmaschinen mit verschiedenen Neuerungen; an der einen ist der Ladenkopf auf 5/4 Zoll verkürzt, die Maschine geht in Folge dessen leichter, das Stroh wird nicht zerrieben, außerdem ist eine doppelte Räderübertragung vorhanden; eine andere hat aus einem Stück gegossene Stachelwalzen, die durch Fingerbleche vor dem Wickeln des Strohs geschützt sind, wieder eine andere einen verstellbaren Vorladenstahl. Er zeigt weiter eine Breitdreschmaschine mit Kugellagern, ein Roßwerk, Eggenreiniger nach dem Patent Ohl-Neugolmkau, Walzen und Rechen.

Werfen wir nunmehr auch einen Blick auf die Thier-Ausstellung. Unter dem Rindvieh überwiegt bei weitem die Holländer Rasse, die ja auch von der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft vornehmlich gezüchtet wird, und unter diesen die schwarzweiße, während die grauweißen und silbergrauen Thiere seltener sind. Die großen Westpreußischen Heerden sind durch vorzügliche Kollektionen vertreten. Die größten und schwersten Holländer Kühe sieht man in der Heerde des Herrn Heise-Konitz, der auch einen riesigen Bullen ausgestellt hat. Herr Hübschmann-Gut Neuenburg hat eine vorzügliche Herdbuchzucht ausgestellt, darunter drei Generationen hintereinander, Großmutter, Mutter und Tochter.

Holländer Zuchten haben ferner die bekannten Heerden von Knöpfler-Annaberg, v. Kries-Trankwitz (graubunte), v. Kries-Roggenhausen, Tretschack-Rittershausen, Walzer-Gredziczno, Päsler-Mienthen, (silbergrau) Dörken-Amsee, Matthäs-Guttowo, Flemming-Liebsee, Borowski-Riesenwalde, Achilles-Dombrowken, Buth-Rospitz, Butschkowski-Gr. Grabau, Kornelsen-Gr. Krebs, Franz-Vorwerk Sanskau, Gamm-Smentowken, Hermann-Liebenthal, Dyck-Kurzebrack (grauweiß), Diebig-Gr. Ottlau, Emil Leinveber-Gr. Krebs, Marzull-Kgl. Komiontken, Schütze-Titelshof, Sontag-Bonin, Hagen-Sobbowitz (Ostfriesen), Gorski-Roggenhausen, Zimmermann-Prenzlawitz, Grunau-Krebsfelde, Bernstein-Domslaff hat braune Ostfriesen, Aly-Gr. Klonia Simmenthaler.

Feldt-Smentau baierische Schecken, von Oldenburg-Januschau rothbuntes Wilstermarschvieh, Fließbach-Chottschewko ebenfalls Wilstermarsch, Marcus-Marienwerder reinblütige Simmenthaler ausgestellt. Holländer Bullen sind außerdem ausgestellt von Borris-Weißhof, Ganplin-Karschwitz (derselbe auch einen Ochsen und drei Friesen), Gubbe-Gr.-Nebrau, Klatt-Bäckermühle, Montua-Marienwerder, Patschke-Gr. Schönbrück, von Puttkamer-Germen, Reschke-Rospitz, Schimpf-Gr. Peterwitz (Holländer Kreuzung), Steinmeyer-Grabowo (einen 27 Centner schweren Riesenstier), Wannow-Gr. Applinken, Worm-Mareese, Workalla-Schwenten, Hinz-Niederzehren; Holländer Kühe bezw. Färsen sind gestellt von Butschkowski-Kl. Grabau, Grüttke-Kurzebrack, Küster-Neuhöfen, von Laszewski-Marienwerder, Stabenau-Abbau Freystadt, zwei Holländer Ochsen von Volkmann-Riesenkirch. Außerdem haben die Händler Grönewaldt-Bunde und Pannenberg-Weener Ostfriesische Rinder zur Stelle gebracht. Im Ganzen zählt der Katalog 324 Stück Rindvieh auf.

Von ähnlicher Reichhaltigkeit ist die Abtheilung für Pferde, welche 172 Nummern aufweist; die Zahl der Thiere ist aber größer, da viele Füllen mit ihren Müttern unter denselben Nummern geführt werden. Größere Kollektionen haben Dakau-Memischfelde, Knöpfler-Annaberg, von Kries-Trankwitz, von Reibnitz-Heinrichau, Frau John-Gr.-Wattkowitz, Jakob Knels-Schöneich, Ludw. Muchlinsky-Gr.-Krebs, Stoppel-Sternberg, H. Lenz-Michelau, von Wussow-Peterwitz ausgestellt. Ferner finden wir die Namen Franz Hermann-Vorwerk Sanskau, E. Hoffmann-Buchwalde, Karl Muchlinski-Gr.-Weide, Karl und August Stoyke-Kammin, Wahl-Mareese, Hagen-Sobbowitz, Schwarz-Stangendorf, Szypnieswki-Stroszewo, Steingräber-Stobbendorf, von Puttkamer-Germen, Engel-Zigahnen, Diebig-Niederzehren, Hugo Butschkowski-Groß-Grabau, W. Bastek-Klein-Krebs, von Egan-Sloszewo, Ehler-Sechsseelen, Ehms-Schloß Mareese, Janzen-Pastwar, Janz-Oberfeld, Klaaß-Olschowken, Konzeniewski-Mirahnen, Schneider-Freystadt, Schneider-Harnau, v. Schönaich-Kl. Tromnau, Kaufmann-Langenau, Zerwer-Riesenwalde, Gorski-Roggenhausen, Engel-Riesenburg, A. Bleich-Wachsmuth, Teschendorf-Wachsmuth, Bartel-Stangendorf, Hinz-Niederzehren, Belau u. Volkmann-Freystadt, v. Hindenburg-Langenau, G. Bleich-Wachsmuth, Damerau-Schakenbruch, Höft-Abbau Riesenburg, Volkmann-Gr. Gilwe, Lange-Mewischfelde, Mietz-Riesenwalde, Nowack-Jarczewo, Orlowski-Johannisdorf, Preuß-Buchwalde, Flemming-Liebsee, Fritz-Riesenkirch, Görzen-Pastwa, Goldnick-Mühle Bialken, Hildebrandt-Mareese, Herrmann-Liebenthal, Hellwig-Schwanenland und Hellwig-Neuhöfen, Hahn-Schönberg, Grönke-Ottotschen und Guth-Jakobsdorf.

Viel kleiner sind die Abtheilungen für Schafe und Schweine. An Schafen haben ausgestellt: Gerlich-Bankau Rambouillet-Vollblut-Böcke, Knöpfler-Annaberg Oxfordshiredown-Böcke und Lämmer, v. Loga-Wichorsee Merino-Frécoce-Böcke, Plehn-Lichtenthal Hampshiredown-Böcke und v. Puttkamer-Germen Böcke, Mutterschafe und Lämmer von Rambouillet mit feiner Kammwolle, Fließbach-Chottschewke Oxfordshiredown-Böcke; im Ganzen sind es 34 Thiere.

In der Abtheilung Schweine, die etwa 50 Thiere umfaßt, zeigen Bernsten-Domslaff, Knöpfler-Annaberg und Zimmermann-Barlewitz Kollektionen der großen weißen Yorkshire-Race.

Die Geflügel-Abtheilung ist recht gut besetzt. Große und kleine Hühner aller Art, rebhuhnfarbige Italiener, Bantams, Langshan, Plymouth-Rocks, Kochinchina, Hamburger Albersprenkel 2c., Enten, Bronzeputen gackern und schnattern, daß es eine Freude ist.

Die Preisrichter-Kommissionen walteten am Vormittag und bis in den Nachmittag hinein ihres nicht leichten Amtes, zum Theil in niederrieselndem Regen. Pferde und Rindvieh wurden in besonderen Ringen vorgeführt und beurtheilt. Währenddessen konzertirte die Artillerie-Kapelle.

Die Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse und landwirthschaftlicher Produkte hat einen größeren Umfang angenommen, als man geglaubt hatte. Aus vielen Gebieten des Gewerbes sieht man Gegenstände, die ein ausgezeichnetes Können verrathen. Bäcker- und Konditorwaaren, Biere der Brauerei Englisch-Brunnen bei Elbing, Höcherl-Culm (in deren Ausschank schmucke Baierinnen in Nationaltracht das edle Naß verzapfen), Kognak von Schiller-Elbing, Essig- und Fruchtsprit von Wunderlich-Marienwerder, Liqueure von Gucziewski-Marienwerder, künstliches, chemisch untersuchtes Mineralwasser von Karl Gerike-Graudenz, Mühlenfabrikate, Zigarren und Tabake, dazu kommen Besen und Bürsten, Seilerwaaren, Erzeugnisse der Möbelfabrikation und Drechslerei, Böttcherarbeiten, Sattler-, Leder- und Gerberarbeiten in reicher Fülle, Haushaltungsgegenstände, Haararbeiten, Glaserarbeiten, Gemälde-, Juwelier-, Tischler-, Schneider-, Klempner-, Schlosserarbeiten 2c. 2c.

Unter den Tischlerarbeiten hat Herr Oberlehrer Miehlke-Graudenz eine von ihm und seinen beiden Söhnen angefertigte große Sophatischplatte mit prachtvoller Einlagearbeit in sieben verschiedenen Holzarten ausgestellt. Die Platte zeigt im Mittelfeld einen Genius mit zwei Fackeln und dahinter Aurora auf einem Viergespann; der Rand ist mit Arabesken u. s. w. ausgelegt. Unter den Wagenarbeiten hat Herr Späncke-Graudenz als Prachtstück ein Landolet mit gebogenen Vorderscheiben, ferner einen als solide Landkutsche anzusehenden Pha ton mit Langbaum, einen sehr praktischen, leichten Feldwagen mit amerikanischer Anspannung, zwei elegante Kutschir-Pha tons und ein Paar Juckergeschirre mit elegantem Messingbeschlag ausgestellt. Wir kommen auf diese Abtheilung der Ausstellung, welche auch ganz prachtvolle Damenhandarbeiten enthält, noch zurück.

Preise für Schafe erhielten: Gerlich-Bankau für einen Rambouilletbock eine silberne Medaille und für die Kollektion 50 Mk., Fließbach-Chottschenk für die Kollektion 100 Mark, Plehn-Lichtenthal (Gruppe) eine bronzene Medaille und ein Diplom, Fließbach eine bronzene Medaille, v. Puttkamer-Germen ein Diplom und 50 Mk., Plehn ein Diplom.

Für Schweine erhielten: Zimmermann für Gesammtleistung 50 Mk., Bernsten-Domslaff für Eber 50 Mk., Zimmermann für 8 Monate alte Säue 30 Mk., Knöpfler-Annaberg für 11 Monat alte Säue 20 Mk., Zimmermann-Barlewitz für junge Eber silberne Medaille, Bernsten-Domslaff für junge Sau bronzene Medaille, Zimmermann die bronzene Medaille, Knöpfler-Annaberg Diplom für junge Eber.

Für Geflügel erhielten: F. Fischer-Elbing für Holländer Weißhauben und Hamburger Schwarzlack je 25 Mk., P. May-Elbing für rebhuhnfarbige Italiener und J. Braunsdorf-Danzig für dunkle Brahma 20 Mk., Ida Voß-Annaberg für 2 Monat alte junge Kreuzungshühner 10 Mk., Frau Aly-Gr. Klonia für Zwerghähne und Gabriel-Wroblewo für Bronzeputer eine silberne Medaille, Gabriel für Rouén-Enten und Wolff-Danzig für gelbe Kochinchina eine bronzene Medaille, Gabriel für rebhuhnfarbige Italiener, Ida Voß für Bronzeputer und Wolff-Danzig für Hamburger Silbersprenkel ein Diplom.

Bei der Konkurrenz für Kartoffeldämpfer wurden folgende Resultate erzielt: Es dämpften von Weber u. Comp.-Artern 2 Apparate je 2 Ctr. Kartoffeln in 53 und 55 Minuten, der Kohlenverbrauch betrug pro Apparat 7,25 Kilo, mithin pro Ctr. 3,127 Kilo; Brämmer-Arten 1 Apparat zu 2 Ctr., in 62 Min., Kohlenverbrauch 7,8 Kilo, mithin pro Ctr. 3,40 Kilo; Venzki's-Graudenz Schnelldämpfer 2 Ctr. in 33 Minuten, Kohlenverbrauch 2,8 Kilo., mithin pro Ctr. 1,40 Min.; Ventzki's neuer Doppeldämpfer in 3 Füllungen in 80 Minuten 12 Centner Kartoffeln, Kohlenverbrauch 17 Kilo. mithin pro Ctr. 1,41 Kilo.

Es erhielten ferner Preise — laut einem uns soeben zugegangenen Telegramm: — Für Bullen: Steinmeyer-Grabowo und Walzer-Grodziczno 400 Mk., Oldenburg-Januschau und Worm-Mareese 300 Mk., Borowski-Riesenwalde, Hübschmann-Neuenburg, v. Kries-Trankwitz und Zimmermann-Prenzlawitz 100 Mk., Ganzlin-Karschwitz und Päsler-Mienthken silberne, Heise-Konitz, Reschke-Rospitz und Beresten-Domslaff eine bronzene Medaille.

Für Kühe: Heise und Hübschmann 400 Mark, Centschack-Rittershausen und Walzer 200 Mark, Borowski Riesenwalde, Heise, Knöpfler-Annaberg und Walzer 100 Mark, Emil Leinweber-Gr. Krebs, Centschack und Bernsten je einen vierten Preis, Borowski, Flemming-Liebsee, v. Kries-Trankwitz, v. Kries-Roggenhausen eine silberne Medaille, Hübschmann und v. Kries-Roggenhausen eine bronzene Medaille, Hübschmann und Knöpfler eine Anerkennung.

Für Ochsen: Feld-Smentau 300 Mk. und 200 Mk., Hübschmann 100 Mk., für die beste Kuh des Kleingrundbesitzes erhielt v. Laszewski-Marienwerder 100 Mk.

(Schluß folgt.)

Die Insel Formosa

die im Friedensschluß von China an Japan abgetreten worden ist, hat sich, wie schon erwähnt, unabhängig erklärt und die Republik proklamirt. Sogar über die Flagge (blauer Drache im gelben Felde) hat man sich bereits geeinigt; Tang-tsching-sung, der bisherige chinesische Gouverneur, ist zum Präsidenten gemacht worden und hat, wie uns soeben eine Depesche meldet, telegraphisch von Spanien Schutz erbeten.

Die chinesische Regierung hat den Vertrag von Schimonoseki, durch den die Insel abgetreten wird, offiziell vollzogen. Der Kaiser von China hat sämmtliche Beamte von Formosa abberufen und in einer Proklamation zugestanden, daß ihm nichts anders übrig blieb, als Frieden zu schließen. Und trotz alledem erklärt Formosa, nicht mitmachen zu wollen. Chinas Oberhoheit auf Formosa ist freilich immer nur sehr „theilweise“ anerkannt worden. Die Eingeborenen im Innern der Insel pfiffen auf die chinesische Regierung, die nur in den Küstengegenden thatsächlich regierte. Dazu kommt, daß die chinesische Besatzung auf Formosa, die aus den Kerntruppen des chinesischen Heeres besteht, im höchsten Grade erbittert darüber ist, daß gerade das von Japan noch garnicht betretene Formosa als Siegespreis geopfert worden ist.

So könnte man sich wohl erklären, daß diese Erbitterung sich in einem Aufstande Luft macht. Aber die geregelte, wohlüberlegte Form, in der die „Unabhängigkeitsbewegung“ sich geltend macht, die Thatsache, daß der bisherige Gouverneur die Rolle des Präsidenten spielt und daß man die ganze Komödie in der den Ostasiaten ganz unbekannten Staatsform der Republik in Scene gesetzt hat, scheinen auf Frankreich als bewegende Kraft hinzuweisen. Schon beim Abschluß des Friedens von Schimonoseki wurde in Paris auf die Nachtheile verwiesen, die sich aus der Abtretung von Formosa für die indo-chinesischen Besitzungen Frankreichs ergeben könnten. Die Liebäugelei Frankreichs nach der schönen Insel ist auch keineswegs neueren Datums. Schon 1884 hatten sich die Franzosen auf der Insel in Kelung festgesetzt, um durch Beschlagnahme der dortigen Kohlengruben in ihrem Streit mit China einen Druck auf dieses auszuüben, nach dem Frieden räumten sie jedoch die Insel wieder. Sollte Frankreich glauben, jetzt mit mehr Erfolg im Trüben fischen zu können? Fast möchte man dies annehmen, wenn man die weitere Meldung vernimmt, daß die Russen bis Kirin in der Mandschurei mit Genehmigung der chinesischen Regierung vorgedrungen seien, um die Japaner zum schnelleren Verlassen der besetzten Gebiete zu nöthigen.

Man wird aber in Rußland doch Bedenken tragen, den Bogen allzu straff zu spannen. Daß in einem Kriege nicht immer die größere Einwohnerzahl einem Staate den Sieg sichert, das ist soeben durch den chinesisch-japanischen schlagend bewiesen worden, und im äußersten Orient ist Rußland gegen Japan wenigstens zur Zeit noch so gut wie ohnmächtig. Käme es zwischen beiden Ländern zu Feindseligkeiten, so würde Wladiwostok sicherlich in kürzester Frist das Schicksal Port Arthurs und Wei-hai-wais theilen. Und wenn auch das getreue Frankreich mit Rußland gern durch dünn und dick ginge; die beiden Mächte werden es sich doch noch überlegen, ehe sie einen erneuten Krieg in Ostasien so leichtfertig heraufbeschwören, daß die Theilnahme der ganzen Welt den Japanern zufallen würde. Deutschland würde es dann ernstlich beklagen müssen, eine Zeit lang der Dritte im Bunde gewesen zu sein.

Die Bewegung auf Formosa dürfte kaum von langer Dauer sein. Denn wie sehr auch Frankreich und Rußland daran betheiligt sein mögen, ein offenes Farbebekennen dürften die beiden Regierungen doch wohl scheunen; mit den Bewohnern von Formosa allein aber wird die Regierung des Mikado schon fertig werden. Nach neuesten Meldungen aus Hongkonk ist die japanische Flotte bereits in Tamsui, einem Hafen von Formosa, angekommen. Die Insel Formosa ist 627,5 Quadratmeilen groß und hat eine Bevölkerung von mehr als drei Millionen, von denen etwa 100000 auf die Hauptstadt Thai-wan-fu kommen. Die Bewohner der Westküste sind Chinesen, an der Ostküste und im Innern leben den Malayen verwandte Stämme. Sie gehen nahezu unbekleidet, ihre Waffen bestehen aus Bogen, Säbel und Lanze und nur ein Theil ist mit Feuergewehren bewaffnet. Bei ihren vielen Häfen, ihren ergiebigen Bergwerken, der großen Fruchtbarkeit und einer bereits vorhandenen Eisenbahn von Kelung nach Sinkang, steht der Insel untergeordneten Verhältnissen eine großartige Entwickelung bevor. Sie weist viele, des erweiterten Anbaues harrende Kulturpflanzen, wie Mais, Zuckerrohr, Hirse, Gemüsearten, den Papiermaulbeerbaum, Gewürze, und an Holzarten für den Schiffs- und Häuserbau reiche Waldungen auf. Sowohl die Holländer wie die Spanier hatten im 17. Jahrhundert vorübergehend Niederlassungen auf der Insel. Auch Japan besaß damals bereits eine Handelsniederlassung auf Formosa, mußte diese jedoch 1621 wieder aufgeben. Vom Jahre 1872—74 hielt Japan einen Theil Formosa's besetzt, um die Zahlung einer Entschädigung von China für den Mord einer von den Einwohnern Formosa's umgebrachten japanischen Schiffsbemannung zu erzwingen und bereits damals drohte aus diesem Anlaß der Krieg zwischen Japan und China auszubrechen. Doch kam am 31. Oktober 1874 ein Vertrag zu Stande, in Folge dessen Japan die Insel aufgab und mit der Entschädigung vorlieb nahm. Nunmehr ist Formosa auf's Neue der Zankapfel Ostasiens geworden.

Berlin, den 28. Mai.

— Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am letzten Sonntag dem Gottesdienste in der Pfingst-Kapelle bei. Mittags wurde der Lieutenant v. Stuckrad vom 1. Garde-Regiment z. F. vom Kaiser im Neuen Palais empfangen. Der Kaiser übergab ihm einen Ehrensäbel für geleistete Pagendienste. Am Nachmittage unternahm das Kaiserpaar an Bord der Fregatte „Royal Louise“ eine Segelpartie auf der Havel, während welcher einige Zeit vor Wannsee gekreuzt wurde. Das Souper wurde auf der Pfaueninsel eingenommen und nach demselben die Rückfahrt nach der Marine-Station bezw. dem Neuen Palais angetreten. Montag früh unternahm der Kaiser den gewohnten Spazierritt und hörte nach seiner Rückkehr von 9 Uhr ab den Vortrag des Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus, sowie anschließend daran die Marine-Vorträge.

— Die Frühjahrsparade der Berliner Truppen findet am Donnerstag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde statt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird am Pfingstmontag der Insel Helgoland einen Besuch abstatten. Es ist dies das erste Mal, daß der Reichskanzler nach Helgoland geht.

— Graf Caprivi ist in Berlin eingetroffen und hat im Hotel „Askanischer Hof“ Wohnung genommen.

— Das Staatsministerium hat Montag Nachmittag eine Sitzung abgehalten. Auf der Tagesordnung stand der Gesetzentwurf über die Organisation des Personalkredits der mittleren Stände, welcher in allernächster Zeit dem Abgeordnetenhause zugehen soll. Es handelt sich sich um eine Vorlage betreffend die Gründung einer staatlich subventionirten Central-Genossenschaftsbank. Die Bank bezweckt, eine Centralstelle zu schaffen für die Hebung des Personalkredits der kleinbäuerlichen Stände auf dem Lande, sowie des Mittelstandes in den Städten. Der Staat soll hierzu einen Zuschuß von fünf Millionen als Betriebskapital gewähren. Bei der großen Bedeutung dieser Vorlage für die schwerbedrängten mittleren und niederen Stände des ganzen Landes wünscht die Regierung, daß die Vorlage gleich nach Pfingsten berathen und noch in dieser Session verabschiedet wird.

— Der diesjährige Vereinstag des Generalanwaltschafts-Verbandes ländlicher (Raiffeisenscher) Genossenschaften wird Dienstag und die folgenden Tage in Cassel im großen Stadtparksaale abgehalten werden. Die Hauptversammlung des Genossenschafts-Verbandes beginnt Dienstag früh um 10 Uhr und hat u. A. folgende Punkte auf ihrer Tagesordnung: Eröffnungsansprache durch den Generalanwalt und Jahresbericht; Vorträge über „Zweck und Ziele der Raiffeisenschen Vereine“ (Referent Professor Schick-Fulda), über landwirthschaftliche Verkaufsgenossenschaften“; Berichte der Verbandsanwälte. Im Anschluß an diese Verhandlungen wird ein Festmahl im Stadtpark stattfinden. Am Mittwoch wird zunächst eine Versammlung der Abgeordneten der Molkereignossenschaften im „Casseler Hof“ abgehalten werden. Hierauf tagen die Rechner 2c. der Vereine in einer besonderen Sitzung, ebenso die Aktionäre der Düngerfabrik und die Direktoren der Filialen. Der Verbandstag findet seinen Abschluß am Mittwoch Nachmittag mit einem Ausflug nach der Wilhelmshöhe und der Besichtigung der dortigen Wasserkünste.

— Frhr. v. Buol, der Erste Präsident des Reichstages soll nach der „Köln. Volksztg.“ in den nächsten Tagen zum Landgerichtsdirektor in Freiburg i. B. ernannt werden. Diese Ernennung würde das Erlöschen des Reichtagsmandats zur Folge haben, und müßte alsdann bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseekanals der Reichstag seines Präsidenten entbehren. Freiherr v. Buol ist im 14. badischen Wahlkreise (Buchen-Wertheim-Tauberbischofsheim) 1893 mit 11051 unter 17586 Stimmen gewählt worden.

— Bei dem Leiter des anarchistischen Unterstützungsfonds, Schlosser Köhler in Berlin, wurde dieser Tage von Geheimpolizisten Haussuchung gehalten. Sämmtliche Sammellisten, sowie die Abrechnungen über die an die „Genossen“ gewährten Unterstützungen wurden beschlagnahmt. Köhler befindet sich zur Zeit außerhalb Berlins auf Arbeit.

Sachsen. An den König ist vor kurzem in Sibyllenort, dem bei Breslau gelegenen Sommersitz, ein unterschriftsloser, an den König adressirter Brief mit dem Poststempel Dresden-Neustadt, welcher, mit thunlichst verstellter Hand geschrieben, neben unehrerbietiger Anrede und unzusammenhängenden unfläthigen Worten die direkte Bedrohung mit Höllenmaschinen, Dynamit bezw. Dynamitbomben, Pulver und Dolch enthielt.

Den Nachforschungen der Dresdener politischen Polizei, welcher kurz zuvor ein an einem Fensterladen des Grundstücks „Volksheim“ auf der Wasserstraße in Dresden über Nacht angeklebter Zettel mit den Worten: „Hoch die Anarchie! Dynamit, Pulver, Revolver, Dolch, diese thun ihre Schuldigkeit!“ in die Hände gefallen war, und welche eine Uebereinstimmung der Handschriften in jenem Briefe und auf diesem Zettel fand, ist es gelungen, den Briefschreiber in der Person eines 20 Jahre alten, von Dresden gebürtigen, zwar gesunden und erwerbsfähigen, aber arbeitsscheuen Handarbeiters auszumitteln und zu überführen, der nunmehr seiner Bestrafung entgegensieht. Der Bursche hat, wie sich herausgestellt hat, viel sozialistische Schriften gelesen, ohne sie zu verstahen und auch häufig sozialdemokratische Versammlungen besucht.

Rußland. Nicht weniger als 1676 Rittergüter stellt, wie dem „Gesell.“ geschrieben wird, die Adelsagrarbank zum Zwangsverkauf, weil die Besitzer ihren Forderungen nicht mehr nachkommen können. Auf die Gouvernements Kursk, Poltawa, Orel, Rjäsan und Tula entfallen allein 653 Güter. Fast alle Besitzungen wird die Bank behalten müssen, weil sich kapitalkräftige Käufer nicht finden. Der russische Landadel verarmt immer mehr; er ist seinen sozialen und wirthschaftlichen Pflichten eben nicht gewachsen.

Im Kielcer katholischen Priesterseminar sind vor einiger Zeit politisch-nationale Umtriebe entdeckt worden. Jetzt sind deshalb vier polnische Professoren der Theologie zur Verschickung nach Sibirien verurtheilt worden; 20 polnische Männer wurden dazu verurtheilt, sich im Innern Rußlands anzusiedeln. Der Zar hat beide Urtheile bereits bestätigt.

Bulgarien. Auf Vorstellung der parlamentarischen Kommission hat der Minister des Innern den Befehl ertheilt, Stambulow endgiltig den Paß zu verweigern. In der Vorstellung wird hervorgehoben, die Kommission habe genügend Material gesammelt, welches zur Anklage gegen Stambulow führen könne und halte dessen Vernehmung für dringend nothwendig.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Mai.

— Der **niedrige Wasserstand der Weichsel** ist der Schifffahrt und Flößerei auf dem Oberlaufe des Stromes sehr ungünstig. In Warschau haben deshalb die Preise für Bauholz bereits eine bedeutende Höhe erreicht, weil die Vorräthe nahezu aufgebraucht sind.

— Zum Besuche der nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg wird am ersten Juni d. Js. ein Sonderzug auf der Strecke Danzig hohe Thor-Königsberg verkehren. Es werden für diesen Zug Rückfahrkarten zweiter und dritter Klasse mit dreitägiger Giltigkeit von den Stationen der genannten Strecke und den Nebenstrecken Karthaus-Praust zum Zuge 971, Berent-Hohenstein zum Zuge 1031, Marienwerder-Marienburg zum Zuge 1201 und Neustadt Wpr.-Danzig hohe Thor zum Zuge 143 zum einfachen Fahrpreise abgegeben werden. Fahrtunterbrechungen sind nicht zulässig, Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen. Die Rückfahrt kann entweder mit dem Sonderzuge, oder mit allen fahrplanmäßigen Zügen mit Ausnahme der D.-Züge erfolgen. Der Zug fährt ab von Danzig hohe Thor 7,23 Mgs., Praust 7,38, ohenstein 7,51, Dirschau 8,10, Marienburg 8,34, Elbing 9,08, Braunsberg 10,09 und trifft in Königsberg um 11,16 Vorm. ein, die Rückfahrt des Sonderzuges erfolgt aus Königsberg um 10 Uhr Abends, Braunsberg 11,13, Elbing 12,12, Marienburg 12,46, Dirschau 1,12, Hohenstein 1,26, Praust 1,39. Um 1,53 trifft der Zug in Danzig hohe Thor wieder ein. Die Fahrkarten werden auf dem Ausstellungsplatze in Königsberg abgestempelt. Auf Station Danzig lege Thor werden keine Fahrkarten verkauft.

— Dem bischöflichen Delegaten, Dekan und Pfarrer Kamrowski zu Strasburg i. Westpr. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

4 **Danzig**, 27. Mai. Ein umfangreicher Brückenneubau ist hier im Gange. Es handelt sich um die sogenannte Aschbrücke, die Hauptzufuhrstraße von der Rechtstadt über die Mottlau nach dem Bahnhof Legethor. Da die Brücke nicht allein der Reparatur, sondern, den gesteigerten Verkehrsverhältnissen entsprechend, auch einer bedeutenden Erweiterung bedürftig war, bewilligten die Stadtverordneten, dem Antrage des Magistrats entsprechend, für einen massiven Neubau — die bisherige Brücke war völliger Holzkonstruktion — 130000 Mk. Die alte Brücke ist bereits fast völlig niedergerissen, für den Fußgängerverkehr dient eine Nothbrücke.

Der neue Kommandeur des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5, Oberst Freiherr v. Buddenbrock, traf heute früh hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung. Kurz nach seinem Eintreffen brachte ihm die Kapelle des Regiments eine Morgenmusik.

Auf der hiesigen kaiserlichen Werft wird in nächster Zeit der Kiel für den Kreuzer 2. Klasse K, ein Schwesterschiff der vor zwei Jahren hierselbst auf der Schichau'schen Werft vom Stapel gelassenen Korvette „Gefion" gestreckt werden. Der Kreuzer K, für welchen eine Bauzeit von zwei Jahren angenommen ist, erhält eine Wasserverdrängung von 4000 Tonnen, eine Länge von 105 Meter, eine Breite von 13 Meter und einen Tiefgang von 6,2 Meter. Die Maschinen, von 9000 Pferdekräften werden dem Schiffe eine Höchstgeschwindigkeit von 20 Seemeilen in der Stunde verleihen. Das Schiff erhält ferner drei Schlote, zwei Gefechtsmasten, ein Panzerdeck von 76 Millimeter Stärke usw. Die Geschützbewaffnung, deren Kosten auf 1750000 Mark veranschlagt sind, wird aus acht 15 Centim. langen Ringkanonen, zehn 10,5 Centim. und 6,5 Centim. Schnellfeuergeschützen bestehen. Dazu kommen noch zwei Torpedorohre. Die Baukosten des Kreuzers K sind auf 5500000 Mk veranschlagt. Von dieser Summe sind als erste Rate 2000000 Mk. in den Etat für 1895/96 eingestellt.

≃ **Zoppot**, 27. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend auf einem Neubau. Der Maurer Sch., der sich auf dem Gerüst befand, wollte muthwilligerweise einen seiner Kameraden mit Wasser begießen und dann auf einen anderen Balken springen, sprang aber fehl und stürzte zur Erde, wobei er sich erhebliche Verletzungen am Kopfe und Brustkorb zuzog, so daß er bewußtlos nach seiner Wohnung in Klein Krug gebracht werden mußte; dort ist er gestern seinen Verletzungen erlegen.

♄ **Neufahrwasser**, 27. Mai. Herr Polizei-Kommissarius Rohde tritt am 1. Juni einen vierwöchentlichen Urlaub an; mit seiner Vertretung ist Herr Polizeikommissarius Flör betraut.

y **Briesen**, 27. Mai. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde das neue Regulativ über die Veranlagung und Erhebung der direkten Gemeindesteuern angenommen. Nachdem der Bau des Schlachthauses nun vollendet ist, legte der Rendant eine Uebersicht der Ein- und Ausgaben vor. Das Baukapital belief sich auf 43041 Mk., davon ist der Anbau des Rathhauses mit 6500 Mk. und der Bau des Schlachthauses mit 36541 Mk. bestritten worden.

Aus dem Kreise Löbau, 27. Mai. Gestern wurde in Gryzlin ein Darlehnskassen-Verein nach Raiffeisen'schem System gegründet. Als Vorsteher wurde Herr Pfarrer O. Mühlenbeck hierselbst und als dessen Stellvertreter Herr Ziegeleibesitzer J. Bauna-Radomno gewählt.

* **Neumark**, 27. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung im Kreishause wurde der Kreisausschuß-Sekretär und Stadtverordneten-Vorsteher Herr Liedtke hierselbst einstimmig zum Bürgermeister der Stadt gewählt. Die von den städtischen Behörden beschlossenen Anstellungsbedingungen haben die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erhalten.

* **Gruppe**, 28. Mai. Nachdem am Sonnabend das letzte Schießen mit schweren Geschützen für dieses Jahr stattgefunden hat, rückten die Bataillone nach ihren Garnisonen ab und zwar das 1. Bataillon gestern Abend nach Swinemünde und das zweite und dritte Bataillon heute früh nach Neufahrwasser und Pillau; für artilleristische Zwecke wird der Platz in diesem Jahre nicht mehr gebraucht.

Marienwerder, 27. Mai. Etwa 30000 in der hiesigen Kreisfischbrutanstalt erbrütete Forellen wurden dieser Tage von Herrn Kreis-Obergärtner Bauer bei der Neuen Walkmühle in den Liebefluß eingesetzt.

⊙ **Aus dem Kreise Flatow**, 27. Mai. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Rittergute Berglau. Ein Pferdeknecht, Namens Bohm, ritt mit seinem Gespann aufs Feld. Er wollte die Pferde in einem sogenannten „Bruche" kühlen. Das Pferd, auf welchem der Knecht saß, warf sich dabei nieder, der Knecht verwickelte sich in das Geschirr des Pferdes und ertrank, da er sich nicht weiter hervorarbeiten konnte. — Zum ersten Lehrer an der zweiklassigen Schule zu Dobrin ist Herr Lehrer Mattke-Kappe berufen worden.

r̄ı **Elbing**, 27. Mai. An der Erbauung der Zentrale für die elektrische Straßenbahnanlage wird rüstig weitergearbeitet. Es ist wahrscheinlich, daß die Bahn bereits Ende Juli der Benutzung wird übergeben werden können. Während sich jetzt der Hauptverkehr für die Lasten vom Bahnhof aus durch die Johannisstraße, den Inneren Mühlendamm ꝛc. lenkt, dürfte nach Erbauung der elektrischen Bahn die Herrenstraße hauptsächlich durch diese Fuhrwerke frequentirt werden. Mit Rücksicht auf die schlechte Beschaffenheit des Pflasters der Herrenstraße wird man jetzt eine Neupflasterung mit schwedischen Kopfsteinen vornehmen. Die dazu erforderlichen Kosten sind bereits bewilligt.

Die hiesige jüdische Gemeinde wählte heute zum ersten Vorsteher Herrn Hermann Löwenstein auf 6 Jahre und die Herren Amtsgerichtsrath Salomon, Rechtsanwalt Aron und Dr. Simon als Stellvertreter des Vorstandes auf drei Jahre.

G **Königsberg**, 27. Mai. Heute fand die feierliche Beisetzung des verstorbenen Wirklichen Geheimraths Professor Dr. Franz Neumann, unter großer Theilnahme der akademischen Kreise statt; der Lehrkörper war vollzählig vertreten. Der Oberpräsident überreichte im Namen des Kaisers einen prachtvollen Kranz, sämmtliche Zivil- und Militärbehörden waren in dem imposanten Trauerzuge vertreten. Von den Zinnen der Universität wehte die Trauerflagge; die Beerdigung erfolgte auf dem alten Neuroßgärter Kirchhofe, an der Sternwarte, neben dem Grabe des Professor Caspary.

Braunsberg, 27. Mai. Am Sonntag entstand im evangelischen St. Martin-Stift ein Brand. Ein den Spritzen im schnellsten Tempo nachjagendes Feuerküven überfuhr den schwerhörigen Altsitzer Lange, der bald darauf starb.

+ **Pillau**, 27. Mai. Heute fand hier der Bezirks-Verbandstag im deutschen Fleischerverbande statt. Mittags langten die auswärtigen Theilnehmer mittelst Dampfers aus Königsberg hier an und marschirten alsdann unter Vorantritt zweier Musikkapellen durch die geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festlokal in der Plantage. Dort fand zunächst ein Konzert statt, später wurde eine Spazierfahrt nach der See gemacht, Abends um 8 Uhr fand ein Souper im Vereinslokal statt.

Aus dem Kreise Bromberg, 27. Mai. Auf entsetzliche Weise ist ein Arbeiter in dem Dorfe Jasnitz um's Leben gekommen. Der Mann bemerkte, als er mit einem Arbeitsfuhrwerke den nach J. führenden Weg passirte, daß die Leine in Unordnung gerathen war. Um sie wieder in Ordnung zu bringen, stieg er vom Wagen. Hierbei muß er wohl den Pferden zu nahe gekommen sein; das eine Pferd schlug plötzlich aus und traf den Unglücklichen derart gegen den Kopf, daß er sofort todt niedersank.

Posen, 27. Mai. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Sonnabend in der Sitzung der ersten Strafkammer. Der vom Berliner Landgericht zu anderthalb Jahren Gefängniß verurtheilte Kaufmann Richard Steller, der die Strafe im Zentralgefängniß in Wronke verbüßt, war wegen einer dort begangenen Sachbeschädigung angeklagt. Während der Verhandlung sprang Steller mit einem Satze über die Schranke der Anklagebank, schrie den Richtern zu, daß man ihn mit Säbeln geschlagen habe, nahm einige auf dem Richtertische stehende Tintenfässer und begoß mit deren Inhalt die auf dem Tische liegenden Formulare und Bücher. Auch auf den als Gerichtsschreiber fungirenden Referendar Fromuth stürzte sich der Angeklagte und zerriß ihm die Robe. Mit dem schweren Kruzifix, das der Angeklagte vom Richtertisch genommen hatte, bedrohte er die Anwesenden, schließlich wollte er damit auch den Gerichtsdiener schlagen. Diesem gelang es aber den Wüthenden von sich abzuwehren. Steller, der nach ärztlichem Gutachten Geisteskrankheit simulirt, wurde wegen Ungebühr zu drei Tagen Haft verurtheilt, außerdem wird wegen Ausschreitung die Anklage erhoben.

O **Gnesen**, 28. Mai. Der wegen Ermordung und Beraubung der Ausgedinger Matylkiewicz'schen Eheleute zum Tode verurtheilte Stellmacher Studzinski aus Ossowiec wurde heute früh durch der Scharfrichter Reindel hingerichtet.

§ **Tremessen**, 27. Mai. In vergangener Nacht ist in Bilsko-Kolonie bei Orchowo ein Feuer ausgebrochen und hat sechs Wirthschaften mit dem gesammten lebenden Inventar vernichtet. Eine Person ist bei dem Brande um's Leben gekommen.

Stettin, 27. Mai. Die Kaiserparade ist jetzt endgültig auf den 8. September festgesetzt und findet auf dem Krekower Platze statt. An der Parade nimmt nur das II. Armeekorps theil, da das Gardekorps dann bereits seine Kaiserparade gehabt hat. Im Uebrigen werden die eigentlichen Manöver sich während der folgenden Tage um Stettin herum abspielen, nicht, wie zuerst angegeben wurde, in der Prenzlauer Gegend. Der Kaiser trifft am 6. September, der Kaiser von Oesterreich am 7. in Stettin ein.

Stargard i. P., 27. Mai. Näheres über den Selbstmord des hiesigen Bankiers Markus Abel wird jetzt bekannt. Abel war Donnerstag Nachmittag von Stargard in Lipke eingetroffen und nahm im Schlosse seines dortigen Gutes Alt-Lipke, das er zu parzellieren im Begriff stand, Wohnung. In der Nacht verließ er das Schloß. Am Freitag früh fand man ihn im Milchwerderkanal als Leiche. Abel galt als ein wohlhabender Geschäftsmann, ja als mehrfacher Millionär. Sein Bankgeschäft in Stargard besteht seit länger als 100 Jahren und galt als durchaus solide. Durch seine Parzellierungsgeschäfte die er nicht nur in seiner Heimathprovinz, sondern auch in den Nachbarprovinzen vornahm, war er weit und breit bekannt geworden.

Verschiedenes.

— Johann Deiker, der berühmte Thiermaler, ist an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 73 Jahren in Düsseldorf gestorben.

— Dem Fürsten Bismarck überbrachte bei dem Besuch der Leipziger in Friedrichsruh, Professor Hasse einen Gruß des Grafen Herbert Bismarck. „Wie macht er sich denn?" fragte der Fürst. „Wir stimmen sehr gut zusammen," entgegnete Dr. Hasse. „Wir haben erst gestern in einer Sache Beide mit Ja gestimmt," worauf der Fürst trocken bemerkte: „Ist auch eine Beschäftigung!" — — —

— [Vom Erdbeben.] Die leichten Erdschwankungen dauern in Laibach noch immer fort. Der von der technischen Kommission festgestellte Gesammtschaden beläuft sich auf 3138700 Gulden. 145 Gebäude müssen niedergelegt werden. Der auf dem Lande angerichtete Schaden ist von den Gemeinden auf etwa vier Millionen Gulden geschätzt worden.

— In der großen Einbrecherbande, die kürzlich von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde, befinden sich, wie erwähnt, auch die Spitzbuben, die den großen Diebstahl bei dem Armeebischof Aßmann ausgeführt haben. Am letzten Sonnabend war der Bischof in dieser Angelegenheit auf dem Polizeipräsidium. Den Diebstahl bei ihm haben vier Einbrecher ausgeführt, darunter zwei polnische Katholiken. Die Familie des einen von diesen letzteren erfreute sich der Unterstützung des Armeebischofs. Zwei der Einbrecher sind vor dem Diebstahl in der Wohnung des Bischofs gewesen und haben sich diese unter dem Vorwande, sie miethen zu wollen, genau angesehen. Mit Revolvern und Dolchen bewaffnet haben drei der Einbrecher an der Hausthür, an der Korridorthür und der Thür zum Schlafgemach des Armeebischofs Posten gestanden, während der vierte den Diebstahl ausführte.

— Vor dem Ehrengerichtshofe der Anwaltskammer im Bezirke des Kammergerichts begann Montag ein umfangreiches Verfahren gegen den bekannten Vertheidiger Rechtsanwalt Fritz Friedmann. Gegen ihn liegt eine Reihe von Anschuldigungen vor, die sich auf sein amtliches und außeramtliches Verhalten beziehen. Der Gerichtshof wird gebildet durch Geh. Justizrath Lesse (Vorsitzender) und die Justizräthe von Simson, Makower, Wegner und Uhle; die Oberstaatsanwaltschaft wird durch den Staatsanwalt Dr. Sperling vertreten. Der Angeklagte vertheidigt sich selbst. Der Zutritt steht nur den Berufsgenossen des Angeschuldigten frei. Wie es heißt, sollen bei der Verhandlung zwei Fälle von besonderem Interesse sein, der eine betrifft den „Fall von Kotze", der andere einen „Scheidungsprozeß", den Dr. Friedmann für die Frau eines Rechtsanwalts führte.

— Der durch die Schweinepest in Ungarn (Steinbrück) entstandene Verlust wird auf vier Millionen Gulden geschätzt.

— [Schiffsunfall.] Bei Buffalo (Amerika) ist am Montag eine Dampfyacht, welche eine Anzahl polnischer Frauen nach den Waarenhäusern auf eine nahe gelegene Insel im Binnensee überführen sollte, umgeschlagen, wobei fünf Frauen ertranken.

— Der Wonnemonat zeigt sich in den Niederlanden in recht eigenthümlicher Weise. In Oldeboorn (Provinz Friesland) sind dieser Tage auf der Weide zwei Kühe und zwei Schafe erfroren aufgefunden worden. Mehrere Bauern halten es für besser, ihr Vieh von der Weide wieder in den Stall zu bringen.

— Eine unkrepirte Granate hat am letzten Sonntag Nachmittag die Gäste des Restaurants „Zum Feuerwerker" in Tegel in Furcht und Schrecken versetzt. Ein Mann trat in das Lokal, der das gefährliche Ding harmlos auf den Tisch legte, mit dem Bemerken, er habe es auf dem in der Nähe gelegenen Artillerie-Schießplatz gefunden und wisse nicht, was er damit anfangen solle. Die anwesenden Gäste sprangen von den Sitzen empor und suchten das Freie, die Wirthin rief: „Hinaus! Hinaus mit dem Ding!" „Denn lege ich es auf die Straße" meinte der Mann gleichmüthig, nahm die Granate und legte sie vor dem Hause unweit der Pferdebahnschienen auf das Pflaster. Hier hätte die Granate ein noch größeres Unheil anrichten können. Der Wirth „Zum Feuerwerker" hob sie deshalb wieder auf, trug sie nach dem Schießplatz zurück, ließ sie dort eingraben und stellte einen Posten dabei, der dort ausharren mußte, bis die benachrichtigte Militärwache erschien und die erforderlichen Maßregeln traf.

— Staatsminister Dr. v. Stephan, der jetzt wieder die Ostprovinzen bereist, liebt es, unangemeldet den Postämtern einen Besuch abzustatten, so daß er oft die Beamten unvorbereitet trifft. Am Himmelfahrtstage traf er plötzlich in Thorn ein und revidirte, nachdem er am selben Tage bereits in Bromberg der dortigen Oberpostdirektion einen Besuch abgestattet hatte. Der Minister liebt die Ueberraschungen und die Beamten sind sehr auf dem Posten, sich gegenseitig die Ankunft des Chefs anzuzeigen. Bekannt ist, daß Herr von Stephan in irgend einem Postamte an den Telegraphen-Apparat trat und von dem Papierstreifen eine Warnung für den Kollegen ablas, da der Generalpostmeister unterwegs sei, der seine Nase in Alles stecke. Herr von Stephan faßte die Sache von der richtigen Seite auf und telegraphirte zurück; „Warnung kommt zu spät, er hat seine Nase bereits drin."

Neuestes. (T. D.)

T **Bonn**, 28. Mai. Der Landtagsabgeordnete (Zentr.) Peter Hauptmann, Verleger der „Deutschen Reichszeitung" ist heute gestorben.

U **Breslau**, 28. Mai. Drei angesehene Damen, Schwestern, in Schweidnitz, wurden wegen fortgesetzter Massendiebstähle in Seidenstoffen, Spitzen, Parfümerien und Lederwaaren verhaftet. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurden mehrere Wagenladungen Waaren beschlagnahmt.

§ **Petersburg, 28. Mai. Die Stadt Eischyschki im Gouvernement Wilna ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Ueber 500 Häuser, zwei Synagogen, drei Kirchen und sämmtliche Amtsgebäude sind eingeäschert. 21 Personen kamen in den Flammen um. Viele erlitten Brandwunden. Die Rettungsarbeiten wurden durch den starken Wind erschwert.**

Die im Gouvernement Baku gelegene Ortschaft Agikent ist von einem Erdbeben schwer heimgesucht worden. 60 Häuser sind eingestürzt, 35 stark beschädigt. Unter den Trümmern wurden viele Personen begraben.

* **Sofia**, 28. Mai. Stambulow machte einen letzten Versuch, einen Paß zu erhalten. Er sandte unter Beifügung eines ärztlichen Attestes ein längeres Protestschreiben an den Ministerpräsidenten Stoilow. Stambulow bestreitet darin das Recht der parlamentarischen Kommission, sich einen gerichtlichen Charakter beizulegen und erblickt in der Regierung die Urheberin dazu, welche sich durch die Kommission decken will. (S. auch unter Bulgarien.)

⊙ **New-York**, 28. Mai. Der Staatssekretär Gresham ist gestorben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 29. Mai: Veränderlich, kühl, rauher Wind. — **Donnerstag, den 30.:** Veränderlich, starke kühle Winde, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 31.:** Wolkig mit Sonnenschein, kühl, lebhafte Winde, Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 28. Mai 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	767	NO.	1	bedeckt	+10
Neufahrwasser	767	NNO.	1	bedeckt	+13
Swinemünde	769	NW.	3	Regen	+11
Hamburg	771	NW.	3	wolkenlos	+12
Hannover	771	Windstille	0	wolkig	+11
Berlin	770	W.	3	bedeckt	+12
Breslau	768	NW.	3	bedeckt	+13
Haparanda	765	ONO.	2	Regen	+ 4
Stockholm	768	NO.	4	wolkig	+11
Kopenhagen	769	NW.	1	Dunst	+11
Wien	767	NNW.	2	wolkenlos	+13
Petersburg	767	SO.	1	halb bed.	+ 4
Paris	769	N.	1	wolkenlos	+13
Aberdeen	768	SW.	1	heiter	+18
Yarmouth	771	SO.	3	Nebel	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. Mai. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.) Auftrieb: 22 Bullen, 17 Ochsen, 45 Kühe, 127 Kälber, 179 Schafe, — Ziegen, 574 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—30, Kälber 30—33, Schafe 21—23, Ziegen —, Schweine 27—33 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 28. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28./5.	27./5.		28./5.	27./5.
Weizen: Ums. To.	100	350	Gerste gr. (660-700)	115	115
inl. hochb. u. weiß.	156-160	156-160	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt ...	155	155	Hafer inl.	116	119
Trans. hochb. u. w.	125	125	Erbsen inl. ...	110	110
Transit hellb. ..	121	121	„ Trans. .	88	88
Termin z. fr. Verk.			Rübsen inl. ...	175	175
Mai-Juni	159,00	160,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Mai-Juni	124,00	124,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	158	158	mit 50 Mk. Steuer	57,25	56,50
Roggen: inländ.	132	133,00	mit 30 Mk. Steuer	37,25	36,50
russ. poln. z. Trns.	97,00	98,00	Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): matter.		
Term.-Mai-Juni	135,00	135,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Trans. Mai-Juni	99,00	99,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	133	134			

Königsberg, 28. Mai. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco. konting. Mk. 58,00 Geld, unkonting. Mk. 38,25 Geld.

Berlin, 28. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	28./5.	27./5.		28./5.	27./5.
Weizen loco	150-167	150-167	4% Reichs-Anl.	106,90	106,75
Mai	160,25	161,00	3½% „ „	105,00	105,10
September ..	162,75	165,25	3% „ „	98,60	98,75
Roggen loco	133-141	135-142	4% Pr. Cons.-A.	106,40	106,40
Mai	138,25	140,25	3½% „ „	104,90	105,00
September ..	143,50	145,50	3% „ „	99,10	99,20
Hafer loco ..	123-148	123-148	3½ Wstpr. Pfdb.	102,10	102,25
Mai	126,50	128,00	3½% Ostpr. „	101,90	101,80
September ..	126,25	127,25	3½% Pom. „	102,25	101,90
Spiritus:			3½% Pos. „	101,50	101,70
loco (70er) ..	39,00	38,90	Disk.-Com.-A.	221,00	221,90
Mai	42,90	42,80	Laurahütte ..	139,60	139,00
August	43,40	43,40	Italien. Rente	89,20	89,40
September .	43,70	43,80	Privat-Disk.	1¾%	1⅞%
			Russische Noten	220,50	221,00
			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer matter, Spiritus ruhig.

Nachruf!

Ein herber unersetzlicher Verlust hat unsere Gemeinde betroffen! Herr [3555]

Arnold Ruhemann

unser langjähriger erster Vorsteher, welcher mit aufopferungsvoller Hingebung seines Amtes gewaltet, dessen Wirken Segen für alle Zeit in der Gemeinde geschaffen hat, ist uns, leider viel zu früh, durch den Tod entrissen worden.

Die Vorzüge des Geistes und Charakters, welche den Verstorbenen auszeichneten, sein unentwegtes Interesse für die Förderung aller gemeinnützigen Bestrebungen und seine unbegrenzte Wohlthätigkeit und Nächstenliebe sichern ihm, unserm treuen und fürsorgenden Freunde und Berather in unserer Gemeinde das ehrenvollste, unauslöschliche Andenken. — Dank sei ihm für Alles, was er uns gewesen, über das Grab hinaus!

Der Vorstand und die Repräsentanten der isr. Gemeinde zu Culm.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser innigstgeliebter unvergeßlicher Sohn, der Buchhalter [3612]

Oskar Bleck

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittend

Graudenz, 28. Mai 1895.

Die trauernden Eltern
E. Gibbs und Frau Anna, verwittw. Bleck u. Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, zu einem besseren Leben, unser lieber Sohn und Bruder, der Lehrer

Erich Schieske

im 21. Lebensjahre. Dieses zeigen um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Löbau Wpr., 27. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung find. Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem schweren Verluste, von dem wir betroffen worden sind, unserer in liebevoller Weise gedacht, sowie Herrn Rabiner Dr. Rosenstein für die trostreichen Worte am Grabe unseres theuren Todten, sei hiermit unser herzlichster Dank ausgesprochen. [3551]

Familie Grün.

O. Demanowski

Mühlenbauer [3547]
in **Graudenz, Festungsstr. 22**
führt sämmtliche Mühlenbauten nach bewährtesten Systemen sauber aus.

Ich verreise auf 4 Wochen. Vertretung in meiner Wohnung zu erfragen. [3505]

Marienwerder, 26. Mai 1895.

Sanitätsrath Dr. Heidenhain.

Erfahrener Fachmann empfiehlt sich zu Gutachten über Anlage v. Torfstreu u. Maschinentorf-Fabriken; auch übernimmt derselbe die Anfertig. der Kosten-Anschläge, Rentabilitätsrechnung u. Aufsicht über sachgemäße Ausführung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3588 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Piano

auf drei Monate zu miethen gesucht. [3494
Preisoff. an Frl. Hay, Langestr. 13, I.

Eine gebrauchte 8—12 Pferdige

Lokomobile

sucht zu kaufen [3556
Fr. Zemke, Raczyniewo b. Unislaw.

Suche ein Zweirad
billig zu kaufen.
3564] **August Plötz, Briesen Wpr.**



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Sein **Spezial**-Geschäft für Anpassung von **Augen-Gläsern** empfiehlt dem geehrten Publikum angelegentlichst [3569

Carl Wipprecht, Optiker,
Königsberg i. Pr.,
Französische Straße Nr. 11.

Feinen Moselwein

vom Faß heute und folgende Tage à Liter 70 Pfg., incl. à Flasche 70 Pfg. empfehlen [3581

M. Heinicke & Co., Tabakstr. 28.

Marienb. Geldlotterie Hptgew. 90000 M. Zieh. 21. u. 22. Juni. Loose à 3 Mk.
Weimar Loose à 1,10 Mk. gültig für 2 Ziehungen. 1. Ziehung 15.—17. Juni.
Wiesbadener Loose à 1 Mk. Zieh. 1. Juli. Hauptgew. im W. von 20000 Mk. 90% aller Gewinne garantirt.
Schneidemühler Pferdeloose à 1 Mark.
Königsberger Listen à 20 Pfg.
empfiehlt **Gustav Kauffmann's Ww.**

Zum Pfingstfeste

offerire
Schönste große Rosinen
von 25 Pf. p. Pfd. ab
große helle Sultaninen
gelesene Avola-Mandeln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
ferner:
Stettiner Puder-Raffinade
Raffinade in Broden u. gemahl.
Feinstes Wiener Mundmehl
Kaiserauszugmehl
Weizenmehl, frische Pfundhefe.

Edwin Nax, Markt 11.

Umzugshalber verkaufe eine **dopp. Glasthüre nebst Gerüst, Fensterladen, ein Spritgebinde,** sowie versch. **Möbel.** A. G. Voß, Neuenburg Wpr.



Rothlaufschutz

von vorzügl. Wirkung, selbst bei schon schwer erkrankten Schweinen, **ferner mein verbessertes Freß- u. Mastpulver** für Schweine (Paquete 30 und 50 Pf.) empfiehlt und versendet die **Kgl. Apotheke und Fabrik für Thierarzneien in Zinten Opr.**

Matjes-Heringe

Castlebay, fetttriefend, soeben eingetroffen. [3550

Hildebrandt & Krüger.

Feinstes Wiener Mundmehl,
Kaiser-Auszugmehl,
Weizenmehl Nr. 00,
tägl. frische Pfundhefe auf Eis
offerirt **Alexandar Loerke.**

Hühnerkörbe

billig zu haben bei [3594

G. Kuhn & Sohn.

Ein guter Petroleumkocher
ist billig zu verkaufen [3583
Alte Marktstr. 4.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze eine

Fabrik für flüssige Kohlensäure

errichtet haben.

Die Verwendung der neuesten vorzüglichsten Apparate und eine erfahrene, bewährte Fabrikleitung setzen uns in Stand, ein die höchsten Anforderungen befriedigendes Fabrikat zu liefern. [3567]

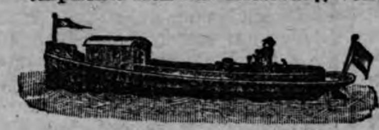
Königsberg i. Pr., im Mai 1895.

Fabrik für flüssige Kohlensäure Oster & Co.

Fabrik: Weidendamm Nr. 10. **Comptoir:** Tamnaustraße Nr. 44.

Ausführliche Preislisten gratis und franko.

Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** theile ich ergebenst mit, daß sämmtliche [5576]



Feste Preise.

Neuheiten

in Uhren, Gold-, optischen u. Alfénidewaaren eingetroffen sind und gebe dieselben zu bedeutend billigeren Preisen als bisher ab.

Trauringe in jedem Feingehalt.
Einkauf von altem Gold u. Silber.

A. Zeeck

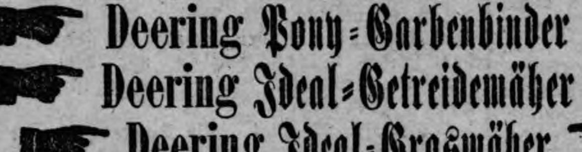
Altemarktstr. 4. **Graudenz.** Altemarktstr. 4.

Ausführliche Preislisten gratis und franko.

H. Merten, Danzig

Schiffswerft und Maschinen-Fabrik
empfiehlt sich zur Lieferung von

Schleppkähnen, Taucherschiffen, Schuten, Prähmen,



Pontons, Hand- und Dampfbaggern, eisernen Flussdampfern,

Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr.
Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau.
Neueste Bootsform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34121.
Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.

Deering! Deering! Deering!

sind die **einzig existirenden Mähmaschinen,** deren Wellen in **Kugellagern laufen, daher die leicht gehendsten.**

Deering Pony-Garbenbinder
Deering Ideal-Getreidemäher
Deering Ideal-Grasmäher

erhielten auf der Welt-Ausstellung in Chicago 1893
16 erste Preise und Medaillen.
Alle Konkurrenten zusammen nur 10 Preise.
Lager halten die General-Agenten

Hodam & Ressler, Danzig.

Für Großhändler!

Gute, kräftige, dunkle **Schnupftabake** liefert von 30 Mk. an, **Rippentabake** nach Tagespreis die Rawitscher Schnupf-Tabak-Fabrik [3557
Emil Wuttke in **Rawitsch.**

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen, bei Entnahme größerer Posten p. Ctr. 60 Mk.
C. Hapkesen, Marienwerderstr. 30

Neue Castlebay-Matjesheringe
Malta-Kartoffeln
Heubuder Flundern
Räucheraal
delikat im Geschmack, offerirt [3597
Edwin Nax, Markt 11.



Zur ersten Stelle werden

9000 Mark

auf zwei an der Chaussee im Kreise Pr. Stargard bel. Grundstücke gesucht. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3448 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

3000 Mk.

zur 2. Stelle auf eine ländliche Besitzung gesucht. Off. unter **J. G. 60** postl. Bobrau, Kr. Strasburg Wpr. [3528

Wer beleiht

städtische Grundstücke mit ⅔ der gerichtlichen Taxe. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 3602 an die Exp. d. Ges. erb.

Welch edle Dame od. Herr
würde einer in Noth gerathenen Familie auf Goldsachen Preis 400 Mk., davon 200 Mk. bei vierteljährlicher Abz. borgen? Gefl. Off. u. 3352 an die Exp. d. Ges. e.

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt diskret
J. Visontai, behördl. autor. Geldagent, Budapest, Aggteleligasse.

Tafelbutter

aus der Meierei Bratwin, in täglich frischer Sendung empfiehlt [3598
Edwin Nax, Markt 11.

Kieferne Leiterbäume

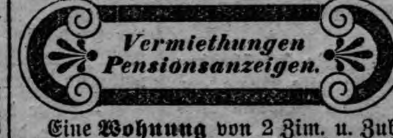
waggonweise wie in kleineren Posten, giebt billigst ab [2713
W. Neumann, Lautenburg Wpr.



Uhr
m. blau. Zifferbl., Namen Georg Wollenberg, i. Stadtwalde am Rudnicker Platz verl. Abzug. geg. Belohnung Marienwerderstr. 29. [3599

Entlaufen
am Himmelfahrtstage in Dragaß ein Terrier, auf den Namen **Fox** hörend, weiß, beide Gesichtshälften und Ohren schwarz und braun gezeichnet. Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung bei Lieutenant v. Zawadzky, Graudenz, Lindenstr. 42.

Auf dem Wege von Graudenz nach Böslershöhe ist eine **goldene Damenuhr** nebst **Nickelkette gefunden.** Näheres zu erfragen bei **J. Görtz** in Schönsee per Podwitz. [3558



Eine **Wohnung** von 2 Zim. u. Zub. wird von sof. zu mieth. ges. Offert. mit Preis-Ang. brfl. u. 1734 a. Exp. d. Ges.

Gesucht Landaufenthalt
mit vollst. Pension auf 4—6 Wochen (Juni-Juli) für eine Dame u. ein Kind. Försterei bevorzugt. Off. m. Preisang. erb. u. 9916 an die Danziger Zeitung, Danzig.

Laden zu Buchbinder-Geschäft zu verm. Näheres zu erfr. bei **B. Postamt Beaulieu i. Neumark.** [3587

Herrschaftliche Wohnung
1. Etage, 6 Zimmer, Wasserleitung, Badezimmer, Garten vom 1. Oktober, **guter Stall** für 3 Pferde vom 1. Juli zu vermiethen Tabakstraße 22. [3545
Dr. Günther.

In dem neuerbauten Hause, Lindenstraße Nr. 27, ist an der Festungsstraßenseite [9668

ein Laden

nebst angrenzender Wohnung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. In der Nähe von mehreren Kasernen und weil in den angegebenen Straßen ein Woll-, Weiß-, Kurzwaaren-, Papier-, Militärbedarfsartikel- und Cigarren-Geschäft gänzlich fehlt, würde sich der Laden, namentlich zur Einrichtung eines solchen Geschäfts, empfehlen. Näheres durch Kaufmann **Herrmann,** Marienwerderstraße 43.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern u. Zubehör von sofort zu vermiethen u. vom 1. Juli oder 1. Oktober zu beziehen [3544] Salzstraße 4 I.

Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Oktober zu vermiethen [3446
Getreidemarkt 22.

Ein gut möblirtes **Zimmer** gegenüber der neuen Kaserne mit auch ohne Burschengelaß, per sofort zu vermiethen, eignet sich hauptsächlich für 2 Herren. **Pflüger,** Lindenstr. 15.

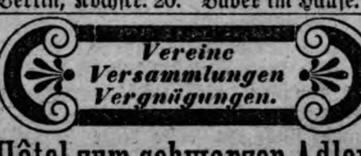
F. möbl. Zimm. z. vrm. Schuhmacherstr. 15.

Körperlich u. geistig zurückgebl. Pers. (resp. Kinder) finden **liebev. Aufn.** in ruhiger Fam. a. d. Lande in gr. schön. Lage. Gepr. Lehrer i. Hause. Gefl. Off. unt. **M. 16** postl. Lusin Westpr.

Zoppot.

Pensionat Villa Martha,
Parkstraße 4,
ganz nahe der See und dem Kurhaus gelegen, hält sich bestens empfohlen. [3571

Bromberg.



Laden

mit großem Schaufenster, in best. Lage, Friedrichstr. 36, in dem seit 25 Jah. ein Wäsche- u. Leinengeschäft betrieben, ist mit angrenzenden Wohnungsräumen, gr. Keller und Boden ev. Speicher vom 1. Oktober 95 zu vermiethen [3563
H. R. Kommrusch Nchf. E. Tschatsch.

Damen find. möbl. Zimmer auch mit Pension bei Frau Hebamme Dietz, Bromberg, Posenerstraße 15.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [941

Damen besserer Stände f. z. Niederk. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebeamme **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.



Hôtel zum schwarzen Adler.

Mittwoch, den 29. Mai cr.:

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des Regiments Graf Schwerin. [3593
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.
Nolte.



Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

Donnerstag, den 30. Mai, Abends ½8 Uhr

Familien-Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 14 (Graf Schwerin) unter Leitung ihres Dirigenten Kapellmeister **Nolte.**
Eintritt für die Mitglieder und deren Familien frei. Für Nichtmitglieder 10 Pfg. pro Person. [1837
Der Vorstand.

Mischke.

Montag, d. 3. Juni fährt ein

Extra-Zug

nach Mischke und findet dortselbst

Grosses Volksfest

statt.

Concert

von der
Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
[3608] **Nolte.**

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [3510]

Die Bekämpfung des Unkrauts durch zweckentsprechende Fruchtfolge und Kultur

von **M. Preiss-Bialutten.**
Preis 0,75 Mk.

Paul Müller, Neidenburg Opr.

Konkursordnung mit Erläuterungen
unentbehrlich! 65 Pfg. franko. **Jul. Becker's Verlag, Gera (Reuß).**
Beziehen Sie sich auf dieses Blatt.

Kastrirer Malleck
wird gew. bei Ziebarth, Podwitz.

Dem im Kreise Briesen zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der von Hugo Jakobsohn in Briesen Wpr. bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 124.

Graudenz, Mittwoch] [29. Mai 1895.

Die landwirthschaftliche Ausstellung der Kreise Braunsberg, Pr. Holland und Mohrungen,

welche am 25. Mai in Wormditt stattfand, ist vortrefflich gelungen und war gut beschickt. Das Ausstellungsmaterial war durchweg vorzüglich. Staunenswerth ist es, daß auch bei den kleineren Besitzern so werthvolle Pferde und so schönes Rindvieh anzutreffen sind. Es waren 142 Pferde, 105 Haupt Rindvieh und ein Schwein ausgestellt. Schafe waren nicht vorhanden. Recht gut ist die andere Abtheilung der Ausstellung beschickt, welche die Maschinen, Geräthe, Wagen und Waaren umfaßt. Bei dem herrlichen Wetter waren mehr als 3500 Personen zu der Ausstellung erschienen. Der 16 Morgen große, sehr günstig gelegene Ausstellungsplatz war von dem Bauunternehmer Moser unentgeltlich hergegeben worden. Tribüne und Musikpavillon waren geräumig, sachgemäß und geschmackvoll eingerichtet. Die Wolme für die Thiere und die Umzäunung des großen Platzes hatte die Stadt unter Aufsicht des Stadtkämmerers kostenlos besorgen lassen. Um 9 Uhr versammelten sich die Preisrichter und walteten ihres Amtes. Gegen 2 Uhr erst waren die Preisrichter mit der Preisvertheilung für Pferde fertig. Der Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Bürgermeister Frans, brachte dann allen denen Dank, die bei der Ausstellung mitgewirkt, namentlich auch der Regierung für Gewährung einer Lotterie den Dank des Ausstellungskomitees und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann folgte die Prämiirung. Der Preisrichter für die Pferde, Herr Graf v. Kalnein-Kilgis, verlas das Resultat unter Vorführung der prämiirten Pferde.

Für Pferde des starken Wagenschlages erhielten die Herren Bormann-Schönaich 100 Mk., Hirschfeld-Königsdorf 90 Mk., Podlech-Alt Teschen 60 Mk. und Madsack-Göttschendorf 50 Mk.

Für Pferde des Reitschlages erhielten Preise die Herren Lange-Luckzethen 100 Mk., Böddrich-Döbern 85 Mk., Masuhr-Rogehnen 70 Mk., Gehlhar-Hasselbusch 55 Mk., Nabitz-Alken 55 Mark, Hartmann-Neuendorf 40 Mk., Reddig-Herzogswalde 25 Mk., Lange-Scharfenstein 20 Mk.

Dann wurden noch vier Pferde des Ackerschlages prämiirt.

Für zweijährige Stutfohlen erhielten Prämien die Herren Saldit-Langwalde 100 Mk., Roßmann-Schönaich 90 Mk., Podlech-Alt Teschen 80 Mk., Hirschfeld-Königsdorf 70 Mk., Steckel-Lomp und Taube-Rugehnen je 60 Mk., Kaiser-Neumark 50 Mk. und noch drei unter 50 Mk.

Preise auf einjährige Stutfohlen erhielten die Herren Podlech-Alt Teschen 100 Mk., Wohler-Lomp 90 Mk., Steckel-Lomp 80 Mk., Rittel-Wusen 70 Mk., Braun-Schöndamerau 60 Mark, Bormann-Alken 60 Mk., Lange-Braunsberg 50 Mk. Außerdem wurden noch drei Preise unter 50 Mk. vertheilt.

Dann verkündete Herr Major v. Kobylinski die für Rindvieh bewilligten Staatsprämiengelder.

Es erhielten die Herren List-Ankern, Hönig-Carlshof, Grunwald-Alt-Kußfelde, Hantel-Krickhausen, Hildebrandt-Marienfelde je 100 Mark, v. Kunheim-Stollen und Mundkowski-Wagten je 50 Mark, Grunwald-Alt-Kußfelde, List-Ankern, v. Kunheim-Stollen, Seeberg-Krikehnen je 100 Mark, Hönig-Carlshof, Hantel-Krickhausen, Steppuhn-Wormditt, Wichert-Palten je 75 Mark. Außerdem sind 10 Medaillen und 49 Diplome zur Vertheilung gelangt. Die Vorführung der Thiere hatte einen großen Zuschauerkreis zusammengeführt. Für die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen wurden ebenfalls neun Diplome als ehrende Anerkennung ausgegeben. Da es sich hier eigentlich nur um eine Thierschau handelte, so konnten für diese mehr nebensächlichen Ausstellungsgegenstände keine Geldprämien und Medaillen gegeben werden. Nach der Prämiirung wurde unter Aufsicht des Notars Arndt von hier die vom Herrn Oberpräsidenten bewilligte Lotterie ausgespielt, wozu eine dichtgedrängte Schaar von Loosinhabern herbeiströmte. Es waren 1200 Loose, von denen die letzten 264 noch auf dem Ausstellungsplatze verkauft wurden. 60 Gewinne in Gesammthöhe von 600 Mk. wurden gezogen und können binnen vier Wochen gegen Einsendung des Looses bezogen werden. Jedem landwirthschaftlichen Vereine wird eine gedruckte Liste zugesandt. Nach 6 Uhr wurde der Ausstellungsplatz allmählich leerer. Abends fand ein Konzert statt, bei dem ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Das Konzert währte bis Mitternacht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Mai.

— Die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft hielt kürzlich in Danzig die diesjährige Sektionsversammlung ab, auf welcher 37 Genossenschaftsmitglieder mit 131 Stimmen vertreten waren. Bei der Wahl von Delegirten zur Genossenschaftsversammlung und deren Stellvertreter wurden die Herren Zimmermeister Behrensdorf-Thorn, Ersatzmann Zimmermeister Kriedte-Graudenz, 2. Zimmermeister Helb-Danzig, Ersatzmann Zimmermeister Schaepe-Danzig, 3. Maurermeister Hanne-Rosenberg, Ersatzmann Zimmermeister Kampmann-Graudenz gewählt. Die Wahl erstreckt sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1895 bis 1. Oktober 1898.

Bei der Revision der Lohnnachweisungen und Beschäftigungsbücher hat es sich wiederum herausgestellt, daß in vielen Fällen Angaben gemacht sind, welche den wahren Thatsachen keineswegs entsprechen. Bestraft sind dieserhalb drei Mitglieder der diesseitigen Sektion mit 20, 30 und 50 Mk., bezw. 3—10 Tagen Gefängniß. Von beantragten Unfallentschädigungen kamen 347 Fälle zur Verhandlung und zum Beschluß; außerdem wurden in 72 Fällen die erhobenen Entschädigungsansprüche abgelehnt. Rentenabänderungen erfolgten in 113 Fällen, Renten für Wittwen bezw. Kinder und Ascendenten wurden zwölf festgesetzt.

An Unfallentschädigungen gelangten im Ganzen während des verflossenen Jahres aus diesseitiger Sektion 93184,53 Mk. zur Auszahlung. Die Summe aller Unfall-Entschädigungen der Nordöstlichen Genossenschaft beträgt 1464268,69 Mark.

48 Arbeitnehmer wurden im Samariterdienste ausgebildet. Wegen Ausbildung von Bauarbeitern zum Samariterdienst in den ländlichen Distrikten schweben zur Zeit Verhandlungen mit dem Vorstande der Vereinigung freiwilliger Krankenpfleger im Kriege. Am Schlusse des Jahres 1894 waren im Ganzen 61 Aerzte für die Sektion engagirt; ärztlich behandelt wurden 41 Personen.

— Gegen die Androhung, nicht aber gegen die Festsetzung einer Exekutivstrafe, durch welche die Rückkehr eines aus dem Dienste entlaufenen Dienstboten erzwungen werden soll, ist, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 16. November 1894, die Klage des Dienstboten im Verwaltungsstreitverfahren zulässig.

— Den Schülern der oberen Klassen des Gymnasiums wird der Kreisphysikus Herr Dr. Heynacher in der Aula hygienische Vorträge halten. Der erste Vortrag findet am Mittwoch, den 29. Mai, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr statt. Die Anwesenheit der Angehörigen der Schüler ist erwünscht.

— [Personalien bei der Post.] Zum Postagenten ist angenommen der Privatförster a. D. Müller in Lonsk. Versetzt sind der Postsekretär Dölle von Eckernförde nach Neuenburg, der Postassistent Preußmann von Neustadt nach Neuenburg. In den Ruhestand tritt der Ober-Telegraphen-Assistent Krippendorf in Thorn.

— Der Pfarrer Kamrath aus Kosemühl bei Stolp ist als zweiter Prediger nach Swinemünde berufen.

— Der Kreisschulinspektor Streibel in Löbau ist für die Zeit vom 1. Juni bis zum 15. Juli d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Thunert in Löbau vertreten.

— Dem an der Präparanden-Anstalt zu Pr. Stargard kommissarisch beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Hugo Bidder ist die Vertretung eines erkrankten Professors am dortigen Gymnasium übertragen worden. Die Hilfslehrerstelle an der Präparandenanstalt zu Pr. Stargard ist dem Lehrer Arthur Müller in Liessau, Kr. Marienburg, übertragen.

— Dem Lehrer Rinzkowski aus Schönrohr ist die erste Lehrerstelle in Nickelswalde (Danziger Nehrung) verliehen.

— Dem zweiten Lehrer Rost aus Lubichow ist die Verwaltung der katholischen Lehrerstelle zu Dreidorf übertragen.

— Der Kassirer bei der Justizhauptkasse in Marienwerder, Rechnungsrath Kahrau, ist zum Justizhauptkassenrendanten ernannt worden.

— Der Postgehilfe Hannemann ist von Neuteich nach Dirschau und der Postgehilfe Fröse von Skurz nach Neuteich versetzt.

§§ **Jablonowo**, 27. Mai. Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren etwa 400 Pferde, darunter gegen 80 recht schöne Thiere aus Russisch-Polen aufgetrieben. Es wurden — namentlich für die russischen Pferde — Preise bis zu 700 Mark erzielt. Bei minderwerthiger Waare war der Handel flau. Kühe waren in großer Menge, jedoch fast nur minderwerthiges Material aufgetrieben. Dabei wurden so hohe Preise verlangt, daß viele Kauflustige, ohne gekauft zu haben, heimkehrten.

* **Freystadt**, 27. Mai. Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder hat genehmigt, daß zur Deckung der hiesigen Kommunalbedürfnisse für das laufende Steuerjahr Zuschläge in Höhe von 200 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und von 250 Proz. der Staatseinkommensteuer erhoben werden dürfen. Auch hat der Bezirksausschuß die von den städtischen Behörden aufgestellte Lustbarkeits-Steuerordnung und die Umsatz-Steuerordnung genehmigt. Nach der letzteren ist $1/2$ Prozent des Preises der veräußerten Grundstücke als Steuer zu entrichten. — Am 9. Juni d. Js. findet hier das Gausängerfest statt. Hierzu werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen. Die Gesangvereine aus Rosenberg, Bischofswerder, Riesenburg, Lessen und Heinrichau haben ihr Erscheinen bereits zugesagt; die Betheiligung der Gesangvereine anderer Städte steht noch zu hoffen. — Auf dem Dominium Neudeck tauchte am 25. Mai plötzlich ein fremder, toller Hund auf; er fiel, nachdem er mehrere andere Hunde gebissen hatte, auch eine Frau an und brachte ihr schwere Verletzungen an den Händen und den Beinen bei. Leider entkam der Hund den Verfolgern. Er schlug in seinem Laufe die Richtung nach Tranpel ein. Die bedauernswerthe Frau suchte sofort ärztliche Hilfe nach und die Wunden wurden von hiesigen Aerzten ausgebrannt. Die gebissenen Hunde sind sofort getödtet worden.

Culm, 27. Mai. Bei der Kaiser Wilhelm-Schützengilde hat sich eine aus 25 jüngeren Personen bestehende Radfahrer-Abtheilung gebildet.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 27. Mai. Die Roggenfelder stehen schon in voller Blüthe. Auf den Wiesen ist bis jetzt der Graswuchs noch ziemlich spärlich. — Bei dem gestrigen Krähenschießen auf der Schöneicher Herrenkämpe wurden weit über 1000 Krähen erlegt. Da der von der Regierung bewilligte Betrag schon aufgebraucht ist, konnte an die letzten Schützen kein Schußgeld mehr gezahlt werden.

Thorn, 27. Mai. Auf dem Hofe des Herrn Fleischermeisters Gniring wurde heute früh die schrecklich zugerichtete Leiche des Gesellen Tykowski aufgefunden. Der junge Mann war aus dem Fenster seiner vier Stock hoch gelegenen Schlafkammer herabgestürzt. Wie die Verwandten versichern, ist Selbstmord ausgeschlossen. — Zwischen Thorn und Warschau sind wieder Personendampfer eingerichtet. — Die Schießübungen des 15. Fußartillerie-Regiments auf dem hiesigen Artillerieschießplatze erreichen mit dem 29. dieses Monats ihr Ende. Am 10. Juli beginnen die Uebungen des Fußartillerie-Regiments Nr. 1 und des hier in Garnison liegenden 11. Fußartillerie-Regiments. — Die große Pontonierübung, welche hier gelegentlich der Pionierübung im Juli d. J. stattfinden wird, wird auf der Weichsel zwischen Schloß Rylow und dem Pionierübungsplatze abgehalten werden.

Thorn, 27. Mai. Zur Lage des Holzmarktes wird aus Warschau geschrieben, daß die Timber, Sleeper und Kiefern-Schwellen bei stetiger Nachfrage im Preise steigen. In den oberen Nebenflüssen der Weichsel liegt viel Holz, welches aber nicht weiter geflößt werden kann, da das Wasser zu flach ist. Viele Hölzer liegen sogar auf dem Sande, so daß an deren Weitertransport vorläufig nicht gedacht werden kann.

Gollub, 27. Mai. Gestern in der Abendstunde schoß sich der unverheirathete Gendarm T. aus Dobrczyn eine Revolverkugel vor den Kopf, nachdem er vorher seinen Entschluß dem in Dobrczyn garnisonirenden Major bekannt gegeben hatte. Militärpersonen, die ihn in seiner verschlossenen Wohnung von seinem Vorhaben abzuhalten suchten, bedrohte er mit der Waffe. Verschmähte Liebe ist die Ursache des Selbstmordes, denn vorher gab er einen Schuß auf seine Braut ab, der aber nur den Oberarm streifte.

* **Löbau**, 27. Mai. Der hiesige kaufmännische Verein veranstaltet am ersten Pfingstfeiertage eine Vergnügungsfahrt nach Danzig und Umgegend. Die Direktion der Mlawkaer Bahn hat für diese Fahrt eine bedeutende Preisermäßigung bewilligt.

Neumark, 27. Mai. Zu dem heute hier abgehaltenen Remontemarkt wurden 35 Pferde gestellt, durchgängig gutes Material. Die Kommission konnte jedoch nur 4 Pferde herauswählen und zwar zwei Pferde des Rittergutsbesitzers Herrn Walzer-Grodziczno, ein Pferd des Domänenpächters Herrn Brokmann-Warwerwitz und ein Pferd des Rittergutsbesitzers Abromoski-Laikowo. Die Preise für die Thiere schwankten zwischen 700 und 900 Mk.

Riesenburg, 27. Mai. Der Gendarmerie-Oberwachtmeister Richter ist von hier nach Neumark versetzt. An seine Stelle tritt Gendarmerie-Oberwachtmeister Kohn aus Neumark, dem jedoch Rosenberg als Stationsort angewiesen ist. Mithin geht Riesenburg als Station des Oberwachtmeisters am 1. Juli ein. — An Stelle des bisherigen Bahnmeisters Hofer hier hat die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahnverwaltung den Techniker Maelter aus Sorau als Bahnmeister-Anwärter eingestellt.

Riesenburg, 27. Mai. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Kriegervereins hielt Herr Oberlehrer Meyer einen interessanten Vortrag über den Nord-Ostsee-Kanal. Dann wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest des Vereins am 23. Juni im „Deutschen Hause“ zu feiern. — Gestern wurden 14 Personen in die hiesige Baptisten-Gemeinde aufgenommen, welche sämmtlich nach dem Feste getauft werden sollen.

Marienwerder, 27. Mai. Im neuen Schützenhause fand gestern Nachmittag der Kreis-Krieger-Verbands- und Delegirtentag statt. Dem Verbande gehören zur Zeit an die Krieger-Vereine Marienwerder mit 358, Mewe mit 86, Johannisdorf mit 80, Wandau mit 70, Gr. Nebrau mit 64 und Garnsee mit 61 zahlenden Mitgliedern. Die Jahreseinnahme beträgt 1161,83 Mk. einschließlich Kassenbestand von 58,18 Mk. aus dem Vorjahre. An Beiträgen sind für den Waisenhausbaufonds, das Kyffhäuser-Denkmal u. s. w. 612 Mk. an den Deutschen Kriegerbund abgeführt worden. Das diesjährige Verbandsfest wird in Marienwerder am 23. Juli abgehalten werden. Zum Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden wurde an Stelle des von Garnsee verzogenen Kreiswundarztes Dr. Schröder durch Zuruf Herr Hauptmann Anspach aus Mewe gewählt.

* **Stuhm**, 26. Mai. Zu der Mittheilung in Nr. 120 über die Mißhandlung eines Arbeiters (Kuhhirten) in dem Dorfe Kiesling bei Dt. Dameran giebt uns der Besitzer, auf dessen Hof der Kuhhirte blutig geschlagen worden ist, eine längere Darstellung des Sachverhalts, wonach der Kuhhirte wegen Hausfriedensbruchs der Staatsanwaltschaft angezeigt worden ist.

§ **Stuhm**, 27. Mai. Der Landrath hat angeordnet, daß dem jahrmarktähnlichen Verkehr auf den Ablaßfesten von der Polizei entschieden entgegengetreten werde. — Die Ortsvorstände sind aufgefordert worden zu berichten, wer von den Militärpflichtigen der russischen Sprache mächtig ist. — Die diesjährige Kreislehrer-Konferenz findet am 17. Juni in der Stadtschule zu Christburg statt.

Stuhm, 27. Mai. Der Landrath unseres Kreises hat eine Verfügung erlassen, in der er alle Landwirthe des Kreises auffordert, ihre Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu versichern. — Bei der Ersatzwahl zum katholischen Kirchenvorstande wurde an Stelle des Dr. Morawski, der sein Amt niedergelegt hat, Bäckermeister Lauschmann von hier und an Stelle des von hier scheidenden Gerichtssekretärs Arndt Kaufmann Block von hier gewählt.

Schwetz, 27. Mai. Der Unterhalt der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt erforderte im verflossenen Rechnungsjahre die Summe von 249066 Mk. Vom Grundeigenthum und ökonomischen Nutzungen kamen 10276 Mk., an Kur- und Verpflegungskosten 63078 Mk. ein. Die Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt erforderte 315693 Mk. Aus ökonomischen Nutzungen kamen hier 33111, an Kur- und Verpflegungskosten 87854 Mk. ein. — Der Inhalt der anonymen Schreiben, von welchen wir vor einigen Tagen Erwähnung gethan, scheint nicht, wie es anfänglich hieß, auf böswilliger Verleumdung zu beruhen, sondern soll thatsächlich einer gewissen Berechtigung nicht entbehren. Am Freitage vergangener Woche hat in dieser Angelegenheit eine gerichtliche Zeugenvernehmung stattgefunden, die Aussagen sollen belastendes Material ergeben haben.

B **Tuchel**, 27. Mai. Die hiesige Schützengilde feiert ihr Schützenfest am 2. und 3. Pfingstfeiertage durch Veranstaltung eines Konzerts und Königsschießens in Rudabrück. — Der Handwerkerverein beschloß gestern, sein diesjähriges 11. Stiftungsfest durch ein Volksfest in der „Försterei Eichberg“ zu begehen. Vorher findet ein Festumzug des Vereins und sämmtlicher hiesigen Innungen statt.

c **Aus dem Kreise Tuchel**, 27. Mai. Zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Bagnitz ist der Predigtamtskandidat Herr Freese aus Marienwerder heute gewählt.

* **Pr. Friedland**, 27. Mai. Auf Einladung der hiesigen Radfahrer hatten sich dieser Tage Radfahrer aus den umliegenden Städten hier eingefunden. Es galt einen norddeutschen Radfahrerbund zu gründen. Da sich aber des schlechten Wetters wegen nur eine geringe Zahl Radfahrer eingefunden hatte, so wurde nur ein provisorischer Bundesvorstand gewählt. Zur weiteren Ausdehnung wurde beschlossen, am 6. Juni cr. in Schlochau zusammenzukommen, um dort die endgiltige Gründung vorzunehmen.

Zoppot, 27. Mai. Die Blindenanstalt zu Königsthal hat, um die ihr von den Blinden Westpreußens zugesendeten Waaren, die sich immer mehr anhäufen, absetzen zu können, eine neue Verkaufsstelle in Zoppot eröffnet.

Zoppot, 27. Mai. In der am Sonnabend in Berlin abgehaltenen 15. Generalversammlung des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, wurde auch der Bericht über die Wirksamkeit des Seehospizes des Vereins in Zoppot erstattet. In dem Seehospiz in Zoppot haben 84 Kinder Aufnahme gefunden. Die durchschnittliche Verpflegungszeit der Kinder betrug 6—7 Wochen. Die Erfolge waren außerordentlich günstig, mehr als die Hälfte der Kinder konnte als geheilt entlassen werden, die anderen als gebessert und gekräftigt. Die Unterhaltung erforderte für Zoppot 7286 Mark.

§ **Tiegenhof**, 27. Mai. Die Rebhühner haben den letzten harten Winter besser überstanden, als man allgemein annahm. Man sieht schon viele Hühner paarweise. Die Junghasen haben in dem naßkalten März sehr gelitten.

Allenstein, 27. Mai. Der aus der Irrenanstalt Kortau entwichene Zuchthäusler Siegmund ist im Neidenburger Kreise ergriffen und der Anstalt wieder zugeführt worden.

Bartenstein, 27. Mai. Auf dem Gute Kraftshagen wurde dieser Tage eine junge Gans ausgebrütet, welche vier vollständig normal gebildete Füße hatte. Zwei Füße befanden sich vorn unter der Brust. Das Thier lebte nur wenige Tage. — Beim Ausspannen der Pferde wurde der Knecht der Besitzerfrau L. in dem nahen Dorfe Gallingen von einem Thiere gegen den Leib geschlagen. Dadurch wurde er innerlich so schwer verletzt, daß nach dem Gutachten des Arztes das Aufkommen des jungen Mannes sehr zweifelhaft ist. — Der nächste Pferde- und Viehmarkt wird hier nicht am 14. Juni, sondern am 7. Juni, und der nächste Krammarkt nicht am 18., sondern am 11. Juni abgehalten werden.

Heilsberg, 26. Mai. In Freimarkt im hiesigen Kreise ist am 25. Mai eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

P **Mehlsack**, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Magistrats, mit dem schlesischen Wassergrafen Wrschowetz in Verbindung zu treten, genehmigt und vorläufig die Reisekosten sowie die Kosten der Vorarbeiten zu der Wasserleitung bewilligt. Ferner wurde der Ausbau der Straße von Mehlsack nach Engelswalde unter Bewilligung der Hälfte der Anschlagskosten, welche 5650 Mk. betragen, genehmigt. Die zweite Hälfte der Anschlagskosten hat der Gemeindewegebaufonds bewilligt.

Bromberg, 27. Mai. Mit der Einrichtung einer elektrischen Zentrale in unserer Stadt wird es, nachdem die von der Postbehörde erhobenen Bedenken beseitigt sind, nunmehr wirklich ernst, da auch der Landeshauptmann dem Unternehmen keine Schwierigkeiten in den Weg legt. Hauptmann Weber als Bevollmächtigter der „Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin“ ist bereits hier eingetroffen, um die Auflassung des von der Gesellschaft gekauften Grundstücks in der Gammstraße zur Anlegung der elektrischen Zentralwerke zu bewirken.

Mogilno, 27. Mai.

Mogilno, 27. Mai. Kürzlich fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats, der Stadtverordneten und der Brunnenbau-Kommission statt zur Berathung über die Beschaffung guten Trinkwassers für die Stadt. An der Sitzung nahm auch der Kreisphysikus und der Brunnenbauer Herr Beyer aus Berlin Theil. Auf Anrathen des Herrn Beyer wurde beschlossen, noch einen letzten Kontrol-Bohrversuch an einer noch näher zu bestimmenden Stelle vorzunehmen. Die bisher vorgenommene Bohrung auf dem evangelischen Schulgrundstücke war bis zu einer Tiefe von 141 Metern fortgeführt und hat der Stadt etwa 8000 Mk. Kosten verursacht, ohne daß genügendes Wasser gefunden wurde.

Gnesen, 26. Mai. Vom hiesigen Schwurgerichte ist am 28. März der Wirth Josef Radke wegen betrügerischer Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 300 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Er ist schuldig befunden worden, seine Scheune in Brand gesetzt zu haben, um die Versicherungssumme zu erlangen. Von der gleichlautenden Anklage, die sich auf sein Wohnhaus bezog, ist er freigesprochen worden. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück, weil die an die Geschworenen gerichteten Fragen nach Vornahme einiger sich auf Zahlen beziehenden Aenderungen nicht noch einmal verlesen worden waren.

Wongrowitz, 26. Mai. Der endlich hier niedergegangene kräftige Regen dürfte für den Roggen zu spät gekommen sein. Dieser wird auf leichtem Boden im Stroh um ein Drittel zurückbleiben und einen dünnen Bestand.

K **Schneidemühl**, 27. Mai. Die Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, Fräulein Minarski, ist von der Regierung mit den Amtsgeschäften als „Gehilfin des Direktors“ betraut worden. Mit dieser Auszeichnung wurde ihr gleichzeitig der Titel „Oberlehrerin“ verliehen.

Greifenberg, 25. Mai. Der hiesige landwirthschaftliche Bauernverein veranstaltet am 8. Juni eine Zuchtviehausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften. Für Zuchtthiere stehen viele Ehren- und Geldpreise, für Geräthschaften Ehrenpreise und Diplome zur Verfügung.

Militärisches.

Hünke, vom Drag. Regt. Nr. 11, dieser unter Versetzung in das Ulan. Regt. Nr. 4, v. Kleist-Retzow vom Hus. Regt. Nr. 5, Ruchholz vom Fußart. Regt. Nr. 2, Simon, Callam vom Fußart. Regt. Nr. 5, Voelke vom Fußart. Regt. Nr. 11, Müller, Richter vom Fußart. Regt. Nr. 15, zu Port. Fähnrs.: die Unteroffiziere: Fricke vom Inf. Regt. Nr. 41, Frhr. v. Mirbach vom Drag. Regt. Nr. 10, Gerike vom Feldart. Regt. Nr. 1, Adolphi vom Feldart. Regt. Nr. 16, v. Waldow vom Kolb. Gren. Regt. Nr. 9, Merensky vom Inf. Regt. Nr. 42, Kindel vom Feldart. Regt. Nr. 17, Schuder vom Inf. Regt. Nr. 47, Schöne vom Inf. Regt. Nr. 50, Hannemann vom Inf. Regt. Nr. 18, Parlow, Sander, Oberjäger vom Jäger-Bat. Nr. 2; die Unteroffiziere: Evers vom Fußart. Regt. Nr. 2, Stockmann vom Fußart. Regt. Nr. 15, Hohenstein, Steffenhagen vom Pion. Bat. Nr. 17. Drogand, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Braunsberg, Masius, Major z. D. und Kommandeur des Bezirks Schroda, der Charakter als Oberstlt. verliehen. Müller, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dems. Landw. Bez., zum Bezirk Ostrowo versetzt. Schuch, Gen. Lt. und Kommandant von Posen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Müller, Oberstlt. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bez. Kosten und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 58, mit seiner Pension der Abschied bewilligt.

Verschiedenes.

— [Internationale Kommission zum Schutze der Vögel.] Am 25. Juni tritt in Paris die internationale Kommission zusammen, welche beauftragt ist, die Grundlagen einer übereinstimmenden Gesetzgebung wegen des Schutzes der kleinen, für die Landwirthschaft nützlichen Vögel festzustellen. Die Regierungen, welche sich geneigt gezeigt haben, Abgeordnete zu dieser Berathung zu entsenden, sind nunmehr offiziell eingeladen worden. Frankreich wird durch drei Staatsmänner und zwei Zoologen vertreten sein.

— Raubmörder Kögler, der in Oybin bei Zittau im vorigen Sommer mehrere Raubmorde verübt und sich nach Afrika in eine Fremdenlegion geflüchtet hat, wo er nach einiger Zeit erkannt und festgenommen wurde, befindet sich dort noch immer in schwerer Haft. Er ist an Händen und Füßen gefesselt und wird Tag und Nacht von einem Posten bewacht. Diese strenge Fürsorge ist durch Köglers wiederholte Fluchtversuche nothwendig geworden. Die Verhaftung ist in Marokko erfolgt, wo Kögler der Mangel von Legitimationspapieren und die Unkenntniß der Landessprache das Fortkommen unmöglich machten. Behufs Auslieferung Köglers hat Sachsen, Oesterreich, die Schweiz und Frankreich Schritte eingeleitet. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß er nach Abbüßung seiner militairischen Strafe an Frankreich ausgeliefert wird, das ihn wegen einiger dort verübten Verbrechen für sich in Anspruch nimmt.

— Von der Maßregelung eines pommerschen Geistlichen des Pastors Kock in Triglaff bei Greifenberg i. P. berichtet die „Prot.-Ver.-Korr.“ jetzt ausführlich: Pastor Kock hatte in Greifenberg im Auftrag des konservativen Vereins einen (später im Druck erschienenen) Vortrag über Sozialdemokratie und ländliche Arbeiter gehalten. Als der Redner im Verlauf seiner Ausführungen, ausgehend von den Zuständen in seiner Gemeinde, die Lage der ländlichen Arbeiter schilderte und bemerkte, daß auch von Seiten der „Herrschaften“ zu wenig geschehe, um den Leuten zu helfen, wurde er durch Zwischenrufe eines Herrn v. Döringen gestört. Der Pastor Kock wurde durch die Zwischenrufe gereizt und rief Herrn v. Döringen zu: „Wenn es nicht mein Amt verböte, würde ich Sie fordern!“ Die in der Versammlung anwesenden ländlichen Arbeiter brachten ein Hoch auf den Pastor aus, der ein Herz für sie habe. In größter Erregung ging die Versammlung auseinander. Die erste Folge dieses Auftritts war die, daß die Großgrundbesitzer den Geistlichen aus dem konservativen Verein ausschlossen. Der Prediger protestirte indessen gegen diese statutenwidrige Ausschließung und eine größere Anzahl von Geistlichen trat schließlich auf seine Seite, um sich seinem Protest anzuschließen. Die Großgrundbesitzer beantworteten diesen Protest mit einer Klage bei dem Konsistorium der Provinz Pommern in Stettin. Die Behörde gab dem Geistlichen in der Sache Recht, ließ nur nebenher dafür einen leichten Tadel einfließen, daß der Redner auf die Verhältnisse seines eigenen Patrons, des Herrn v. Tadden, Bezug genommen habe. Der Pastor Kock veröffentlichte den hauptsächlichen Inhalt dieser Verfügung, ohne freilich die nebensächlichen tadelnden Worte hervorzuheben. Der Sohn des Patrons, Herr v. Thadden, der inzwischen Landrath in Greifenberg geworden ist, war, als diese Vorgänge sich abspielten, Landrath in Mohrungen in Ostpreußen. Bei einer Jagdgelegenheit legte dieser die Beschwerde seines Vaters gegen den Pastor Kock dem Kaiser vor. Nicht lange darauf ließ Herr v. Thadden-Triglaff die Bewohner seines Gutsbezirks zusammentreten und las ihnen einen Brief des Kaisers vor, in welchem dem Allerhöchsten Mißfallen über das Verhalten des Pastor Kock energisch Ausdruck gegeben wurde. Bald nachher erhielt das Konsistorium zu Stettin aus dem Zivilkabinet ein Schreiben, worin um amtliche Aufklärung über die Angelegenheit ersucht wurde. Daraufhin erhielt der Pastor Kock eine Rüge dafür, daß er erste Verfügung der Behörde veröffentlicht habe, ohne in dieser Veröffentlichung hervorzuheben, daß ihm auch ein Tadel zu Theil geworden sei. Bald darauf wurde dann der Geistliche, formell allerdings aus anderen Gründen, nach Heinrichsdorf, Syn. Tempelburg versetzt.

— Was dem Parvenu fehlt, ist die Gabe, sein Glück mit Geschmack zu zeigen.

Standesamt Graudenz

vom 19. bis 25. Mai 1895.

Aufgebote: Tischler Karl Naß und Auguste Tuchenhagen; Arbeiter Franz Kurowski und Marie Belau; Eigenthümer Joh. Schruhl und Helene Nebel geb. Schlack; Kutscher Gust. Schindelwig und Olga Krause; Pfarrverweser Karl Meyer und Maria Rapkowski; Hauptmann Albert von Gilsa und Marie Krausgrill.

Heirathen: Schuhmacher Paul Minge mit Katharina Rink; Rentier Karl Rothgänger mit Johanna Bergmann geb. Scherfsch; Kaufmann Ernst Wetzschke mit Laura Naß; Bahnarbeiter Max Bahr mit Marie Moesiger.

Geburten: Arbeiter Gust. Roll T., Maurer Gust. Sgodda S.; Former Hermann Jahnke T.; Bahnarbeiter Eduard Binger S.; Arbeiter Franz Kulwitzky T.; Fabrikarbeiter Josef Wespalewski S.; Expedient Reinhold Janz S.; Arbeiter Ernst Meyer T.; Arbeiter Michael Straczewski S.; Gefangenenaufseher August Weinert T.; Militäranwärter Robert Dittmer T.; Maurer Rudolf Salewski T.; Proviantamtsassistent Hermann Sprung S.; Restaurateur Anastasius Wierzbowski T.; Schornsteinfegermeister Ludwig Podorf S.; unehelich: ein Sohn.

Sterbefälle: Konrad Lemke, 11 Tage alt; Instrumentenmacher Eduard Luchterhandt, 79 Jahr 8 Monat alt; Eva Lipski, 7 Monat alt; Frieda Kiepert, 7 Monat alt; Frieda Roll, 2 Tage alt; Elisabeth Bunn, 6 Wochen alt; Frieda Wolff, 3 Monat alt; Bertha Hollatz, 15 Jahr alt; Karl Müller, 11 Wochen alt; Oswald Basarke, 5 Monat alt; Louise Schwenger, 6 Tage alt; Bäckermeister-Wwe. Luise Sztuczko geb. Borowski, 78 Jahre alt; Arbeiter Franz Norczynski, 29 Jahr 8 Monat alt; Johannes Mamach, 6 Wochen alt; Karl Binger, 5 Tage alt; Hedwig Will, 5 Wochen alt; Franz Odrowski, 8 Wochen alt; Otto Kuratis 1 J. 2 Monat alt; Rentier Samuel Grün, 73 Jahr 10 Monat alt; eine männliche Todtgeburt.

Sprechsaal.

Raupenfraß an Obstbäumen.

In einer dieser Tage im „Geselligen“ veröffentlichten Mittheilung aus der Marienwerderer Niederung wird über die dort überhandnehmende Raupenplage geklagt und der Raupenschaden dem Frostspanner zur Last gelegt. Zur Abstellung dieses Schadens ist, wie dort mitgetheilt wird, eine Petition an den Landwirthschaftsminister geplant, in welcher um unentgeltliche Lieferung von Raupenleim gebeten werden soll, damit der Frostspanner vollständig vernichtet werden könnte. Eine solche Petition würde zweifellos keinen Erfolg haben können, denn um gegen diesen allerdings sehr gefährlichen Feind der Obstbäume mit Raupenleim vorgehen zu können, würden fast unerschwingliche Kosten nöthig sein und selbst wenn diese Kosten aufgewendet würden, so wäre der Erfolg doch noch sehr zweifelhaft. Der Frostspanner lebt nämlich nicht auf Obstbäumen allein, sondern auch auf Eichen, Buchen, Birken, Rosen u. s. w. und wie sollte es wohl möglich sein, alle Bäume und Sträucher mit Leimringen zu versehen? Dagegen ist es gar nicht schwer, die Obstbäume von dem Frostspanner zu schützen.

Die Raupe des Frostspanners verpuppt sich in der Erde, da nun das Weibchen nur verkrüppelte Flügel hat und nicht fliegen kann, so ist es gezwungen, wenn es die Eier ablegen will, an dem Stamme hinaufzukriechen, was in der Zeit von Mitte Oktober bis etwa Mitte Dezember geschieht. Legt man nun in dieser Zeit um die Obstbäume Leimringe, die von Zeit zu Zeit neu gestrichen werden müssen, um sie klebrig zu erhalten, so kann das Thier nicht hinaufkriechen und der Baum ist vor ihm geschützt. Diese Leimringe müssen aber alljährlich erneuert werden, wenn der Frostspanner von Obstbäumen ferngehalten werden soll. Uebrigens ist die Raupe des Frostspanners fast die einzige von den Obstschädlingen, der die Singvögel eifrig nachstellen; auch der Spatz leistet bei ihrer Vertilgung gute Dienste.

Wenn aber, wie es in der Marienwerderer Niederung nach jener Mittheilung der Fall ist, ganze Bäume kahl gefressen sind, so rührt das sicher nicht von dem Frostspanner her, sondern entweder von dem Baumweißling, Goldafter oder Ringelspinner, von denen die beiden ersten bei nur einiger Aufmerksamkeit in einem Obstgarten garnicht vorkommen können und auch der Ringelspinner ist im ganzen leicht zu vertilgen. D.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Bes. Julian Sugaiski, Wonno	Löbau	1. Juli	1,3365	489,42	372
"	Klempn. Th. Kapuschinski, New-Jersey	Marienwerder	26. Juni	0,3090	—	384
"	Frl. M. Korth, Kauernick	Neumark	22. "	7,0070	27,90	197
"	Flschmstr. Alb. Strowitzki'sche Ehel., Pr. Friedland	Pr. Friedland	8. Juli	1,1263	7,83	172
"	Bes. Anastas. Czubeck'sche Ehel., Osche	Schwetz	3. "	22,7425	59,73	105
"	Brauereibes. Ant. Hoffmann, Altmark	Stuhm	25. Juni	0,2420	2,10	340
"	Handelsfrau Hulda Casper, geb. Cohn, Bromberg	Thorn	28. "	0,3794	1,62	240
Danzig	Kfmsfr. Aug. Berg, geb. Jacoby, Kl.-Plehnendorf	Danzig	26. "	4,0970	204,36	986
"	Händlerin Am. Just. Nagel, Elbing	Elbing	4. Juli	—	—	135
"	Gutsbes. Herm. Wolter, Altweichsel	Marienburg	3. "	58,7255	1758,87	216
Gumbinnen	Gastw. K. Jastrzembski, Budzisken	Angerburg	24. Juni	3,7306	38,01	210
"	Gastw. Leop. Kahnert'sche Ehel., Sastoßnen	Arys	24. "	95,5760	258,09	206
"	Gutsbes. Rud. Müller'sche Ehel., Friedrichshoff	Heydekrug	24. "	2,6640	7,80	105
"	Kfm. Aug. Zoike, Insterburg	Insterburg	25. Juli	0,1065	—	1735
"	Bes. K. Ellendt, Jodlauken	"	29. "	45,1250	208,59	135
"	Wirth Joh. Christochowitz, Pissanitzen	Lyck	28. Juni	26,6410	139,77	105
Posen	Stanisl. Frackowiak, Kl. Kreutsch	Lissa	3. Juli	19,423	131,01	75
"	Ad. Merke, Meseritz	Meseritz	22. Juni	12,1939	266,16	180
"	Wirth R. Plank'sche Ehel., Neu-Ossowo	Obornik	24. "	17,3770	112,11	90
"	R. Sturzenbecher'sche Ehel.	Pleschen	3. Juli	0,0310	—	300
"	Privatsekr. Euseb. Stajewski'sche Ehel., Schrimm	Schrimm	26. Juni	1,7340	10,53	459
"	Flschr. Joh. Kowalski'sche Ehel., Dolzig	"	28. "	11,3530	77,91	272

Bekanntmachung.

Zum Besuche der Nord-Ostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg wird am 1. Juni d. J. ein Sonderzug auf der Strecke Danzig h. Th.—Königsberg verkehren, zu welchem Rückfahrkarten II. und III. Kl. von den Stationen der genannten Strecke sowie der Nebenstrecken:

Karthaus—Praust zum Zuge 971
Berent—Hohenstein zum Zuge 1031
Marienwerder—Marienburg zum Zuge 1201 und ferner
Neustadt i. Wpr.—Danzig h. Th. zum Zuge 143

zum einfachen Fahrpreis ausgegeben werden.

Fahrtunterbrechungen sind nicht zulässig. Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen. Die Fahrkarten müssen auf dem Ausstellungsplatz in Königsberg abgestempelt werden.

Die Rückfaht kann entweder mit dem Sonderzuge oder innerhalb 3 Tagen mit allen fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme der D-Züge angetreten werden.

Auf Station Danzig l. Th. werden keine Fahrkarten verkauft.

Der Zug fährt ab:

aus Danzig h. Th.	7^{23}	Morgens	
„ Praust	7^{38}	„	
„ Hohenstein	7^{51}	„	
„ Dirschau	8^{10}	„	
„ Marienburg	8^{34}	„	
„ Elbing	9^{08}	„	
„ Brausberg	10^{09}	„	und
trifft in Königsberg ein	11^{16}	„	

und zurück:

aus Königsberg	10^{00}	Abends	
„ Braunsberg	11^{13}	„	
„ Elbing	12^{12}	„	
„ Marienburg	12^{46}	„	
„ Dirschau	1^{12}	„	
„ Hohenstein	1^{26}	„	
„ Praust	1^{39}	„	und

trifft 1^{53} in Danzig h. Th. wieder ein.

Danzig, den 26. Mai 1895.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger tüchtiger Schriftsetzer in allen Satzarten bewandert, sucht **sofort** anderweitige Kondition. Zeugnisse zu Diensten. Off. werd. u. Nr. 3419 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

E. Abiturient sucht bis z. 1. Oktbr. a. d. Lande od. in d. Stadt Beschäftig. Off. u. 3363 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger, erfahrener [3586

Kaufmann

Ende 30er, bisher in Eisenfabriken thätig, der polnischen Sprache mächtig, auch im Export erfahren, sucht Stellung zur Vertr. des Chefs oder für Reise. Gefl. Offert. sub U. 822 Faehndrich's Ann.-Bur. Berlin, Linienstr. 203/204 erb.

Ein junger Mann

der der poln. u. deutsche Sprache mächt. ist, der auch in einem Kolonialwaaren-, Destillations- u. Zigarrengeschäfte gel. hat, sucht gestützt auf gute Zeugn. per sof. oder zum 1. Juli Stell. Gefl. Off. unter A. S. 100 postl. Sulmierzyce erb.

Ein junger Kaufmann

am 1. April cr. v. Militär freigekomm., **sucht** unt. bescheid. Anspr. zu bald oder 1. Juli cr. **Stellung** f. Comptoir oder Lager. Gefl. Off. erb. **J. M. 21 postlagernd Tremessen** (Posen) erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann

Mitte 20er, 12 Jahre beim Fach, gegenwärtig in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft thätig, m. der doppelten Buchführung und Korrespondenz vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Komptoir oder Reise. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Materialist, 19 Jahre alt, ev., noch in Stellung, sucht, um sich zu verändern, anderw. Engagement. Off. unter B. 100 postlagernd Sensburg. [3590

Ein durchaus nüchterner strebsamer, evangl.

Landwirth

36 Jahre alt, mit kleiner Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sogleich oder später als **Wirthschafts-Beamter** Stellung. Derselbe hat 8 Jahre hierdurch ein 700 Mrg. großes Gut erfolgreich selbstständig bewirthschaftet, welches jetzt in Rentengüter aufgetheilt ist.

Gefl. Off. werd. u. Nr. 3606 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Suche vom 1. od. 15. Juni Stelle als

Wirthschafter.

Ich bin evang. u. der polnischen Sprache mächtig. Offerten erbittet Besitzersohn Herrmann Zobel, Tiefenau.

---

6 ledige Schweizer

suchen zum 1. Juni Stellung durch Kreß, Schweizerbureau in Rahmgeist b. Schönfeld i. Ostpr. Für Herrschaften kostenfreien Nachweis. [3364]

Ein verheiratheter Oberschweizer mit vierjährigen Zeugnissen sucht Stellg. zum 1. Juli **oder** nach Belieben zu größerem **Viehstand.** Gefl. Off. erbittet Oberschweizer Ringgenberg, 3603] Göritten b. Sallupönen.

Suche f. einen tüchtigen, strebsamen

Spinnmeister

sogleich oder später Stellung. [3534
H. Neumann, Rummelsburg i. P.

Ein 1. Mühlenwerkführer

28 Jahre, unv., sucht gestützt auf langj. Zeugnisse anderweitig in einer mittleren Mühle dauernde Stellung, oder in einer großen Mühle als Schärfer. Off. unter Nr. **A. P. 100** postl. Rahmel, Regierungsbezirk Danzig erb. [3394

Eine der ältesten Dachpappenfabriken u. Bedachungs-Geschäft sucht für Comtoir und Reise einen zuverlässigen, gewandten, möglichst mit der Branche vertrauten

Herrn.

Bewerber muß der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2887 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Nebenverdienst.

Mk. 3600.—jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche sich in ihren freien Stunden beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter „**W. X.**“ an [2843 **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Ein gewandter, tüchtiger [3490

Expedient

polnisch sprechend, mit guten Empfehlungen findet Stellung in der Delikatessen- und Weinhandlung J. M. Kutschke, Zoppot.

Zunächst schriftliche Meldung mit Zeugnißabschriften u. Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche ich per 1. Juli cr. einen angenehmen gewandten

Verkäufer

Einsendung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet 3317] A. Jacoby, Rastenburg.

Ich suche per 1. oder 15. Juni für mein Manufakturwaaren-Geschäft

zwei Verkäufer

welche perfekt polnisch sprechen. [3430
Briesen Westpr., den 26. Mai 1895.
Simon Ascher Nachf.

Suche für mein Kolonialwaaren- en gros & detail-Geschäft e. **tüchtigen**

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Mosaisch bevorzugt. Gehaltsansprüche nebst Zeugniß-Abschriften an [3432
A. H. Katz, Pleschen.

Suche für mein Material- u. Destillations-Geschäft per 1. Juni einen

jungen Mann.

K. Elzanowski, Mocker Westpr.

Zum 1. Juli suche für mein Eisen- und Kolonialwaarengeschäft einen gut empfohlenen [3310

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Carl Werckers Nachflgr., Margonin.

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche pr. 1. Juli einen tüchtigen

Lager-Commis

Bewerber mit Gehaltsangabe bei freier Station wollen sich melden bei [3133
E. Friedländer, Ostrowo.
Sonnabend u. Feiertage geschlossen.

Für meine Filiale **Colonialwaaren-Handlung** suche zum 1. Juli einen

älteren Commis.

Kaution u. poln. Sprache erforderlich.
Hugo Liepelt, Bromberg.

Ein jüngerer Commis

findet als Verkäufer in meinem Destillations-Geschäft p. 1. Juli cr. Stellung. Briefmarken verbeten. [3506
Philipp Friedländer, Marienwerder Westpr.

Drogist

mit der Branche durchaus vertraut u. im Detail-Verkauf tüchtig, wird zum sofortigen Antritt engagirt. Bewerbungen nebst Zeugniß-Abschriften und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3343 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Jüngerer, deutsch u. poln. sprechender

Kulturtechniker

firm im Aufnehmen von größeren Drainageprojekten findet noch Stellung bei H. Groß, landwirthschaftl. kulturt. 3429] Bureau. Allenstein.

Ein Barbiergehilfe

findet Stellung bei [3516
O. Richert, Schwetz.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

kann von sofort resp. 1. Juni eintreten bei Max Fiedler, Friseur, 3140] Pr. Stargardt, am Markt.

Zwei Fischergehilfen

find. sofort dauernde Beschäftigung bei Gnuschke, Fischer in Koslowo 3359] p. Gottschalk.

Ein Fischerei-Arbeiter

wird von sofort gesucht. [3541
M. Golombiewski, Fischer, Stuhm.

Ein Maurerpolier mit 15 Gesellen

finden sofort Beschäftigung bei A. F. Reinboldt, Culmsee, [3270] Maurermeister.

Noch einen tüchtigen [3517

Gehilfen

zum sofortigen Eintritt sucht
Max Peterson, Uhrmacher, Marggrabowa.

Suche von sofort einen jungen

tüchtigen Brauergesellen

dauernde Stellung zugesichert [3426
Brauerei J. Schneider's Ww., Osterode Ostpr.

Ofensetzer

sofort gesucht. [3502
Paul Richter, Ofenbau-Geschäft, Konitz Westpr.

Suche einen [3492

Former

der selbstständig arbeiten kann.
Eisengießerei Kaukehmen Opr.

Maschinisten

zum Lohndreschen, welche bei der Reparatur behilflich sein können, können eintreten bei [3344
J. Gnuschke, Kruschwitz.

In Marusch bei Graudenz wird sofort ein Schmied gesucht.

Einen tüchtigen, mit Kapler'schen Maschinen vertrauten [3331

Mühlenwerkführer

sucht sofort
Dom. Ludwigsthal bei Berent.

Ein zuverlässiger, nüchterner, jüngerer

Windmüllergeselle

findet von sofort oder vom 10. Juni d. Js. dauernde und lohnende Beschäftigung bei [3512
C. Schwarz, Mühle Kl. Falkenau bei Gr. Falkenau Westpr. (Bahnstation Pelplin.)

Suche z. 1. Juni einen zuverlässigen

Windmüllergesellen

der eine Holländer Mühle selbstständig leiten kann und der polnischen Sprache mächtig ist. [3570
A. Wollenberg, Pienonskowo p. Neuenburg.

In Lubahn bei Neu Barkoschin, Kreis Berent, kann sofort ein guter

Steinmetzer

dauernde Arbeit finden.

Böttchergesellen

auf Biergefäße finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3520
E. Groß, Faßfabrik, Schneidemühl.

Einen tüchtigen [3498

Stellmachergesellen

sucht sofort Malkowski, Conradswalde per Bischofswerder.

Zur Ausbildung als [3389]

Diener

suche ich einen Sohn anständiger Eltern (im Alter von 15—18 Jahr.) Persönliche Vorstellung erforderlich. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Schmidt, Hauptmann a. D., Danzig, Kaninchenberg 13 b.

---

12 Paar Erntearbeiter

finden in Dom. Schönfließ b. Rynsk sogleich Beschäftigung. [3539

Steinschläger

für Kopfsteine und Feinschlag finden auf d. Chaussee-Neubau-Strecke Bahrendorf-Tokary, Kr. Briesen, dauernd lohnende Beschäftigung. Meldungen beim Aufseher Kohls, Wimsdorf bei Gr. Radowisk. [3489

Weidenschäler

finden Beschäftigung in Michelau. 2595] G. Kuhn u. Sohn.

Suche p. 1. Juni einen [3609

verheiratheten, soliden, tüchtigen Hausmann.

R. Dombrowski.

Einen Laufburschen

verlangt [3579 **Moritz Maschke.**

Ein an Thätigkeit gewöhnter junger

Landwirth

sofort gesucht in Adl. Sawadda bei Warlubien. Gehalt 180 Mk. [3499

Suche zu sofort einen energischen

jüngeren Inspektor.

Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 360 Mark. [3385
Brauns, Gr. Schönbrück.

Dom. Wilhelmshöhe b. Fordon sucht zu sofort einen [3328

Wirthschaftsbeamten.

Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nicht antwort. g. a. Ablehnung. P. Plath, Administrator.

Ein Wirthschafter

für ca. 700 Morgen mit kl. Meierei und

eine Wirthin

werden zu sofortigem Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Bauinspektor a. D. Fahl in Mszyn bei Schaffarnia. [3521]

Tüchtiger Inspektor

unter d. Prinzipal auf mittl. Gut gesucht. Familienanschl., Geh. n. Uebereink. Off. mit Abschr. von Zeugn. erb. unt. A. I. Hohenstein Opr. postl. Keine Antw. ist Absage. [3577

Dom. Grubno bei Culm sucht zum 1. Juli cr. älteren soliden [3307]

Hofbeamten.

Nur gut empfohlene Persönlichkeiten können sich melden.

Suche **älteren, erfahrenen, ledigen**

Beamten

(Wirthschafter, polnische Sprache) tüchtigen Ackerwirth, schwerer Boden, mit bescheidenen Ansprüchen. Ebenso

Stellmacher und Instleute

verheirathet, mit Scharwerker. [3273
Schwartz, Dzierondzno p. Morroschin Wpr.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen jungen [3338

Wirthschaftsbeamten

der gegen freie Station sich in der Wirthschaft zu vervollkommnen wünscht Off. unt. Einreichung des Lebenslaufes erbitte unter Nr. 3338 brieflich an die Exped. des Geselligen.

Ein tüchtiger [3561]

zweiter Inspektor

wird für ein größes Gut in Ostpreußen vom 1. Juli gesucht. Offerten und Abschriften der Zeugnisse unter X. X. 300 Kowahlen Ostpr. postlagernd.

Ein tüchtiger, solider [3378]

Wirthschaftsbeamter

findet von sogleich bei 300 Mk. Gehalt excl. Betten und Wäsche Stellung auf Dom. Niederschridlau bei Gr. Liniewo Westpr.

Ein junger Mann

der die Landwirthschaft erlernen will, findet sogleich auf einer klein. prämiirt. Wirthschaft Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3576 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verheir. und ledige Schweizer sucht u. plazirt stets Kreß, Schweizer-Bureau in Rahmgeist bei Schönfeld, Bezirk Königsberg. [2724
15 ledige sofort gesucht. D. O.

Dom. Barlomin bei Lusin Wpr. sucht zum 1. August d. Js. einen

verheirath. Oberschweizer

mit zwei **Unterschweizer.** Meldungen zu richten an die Gutsverwaltung.

Dom. Ludwigshof per Frögenau Ostpr. sucht zu Martini d. Js.: [3153

einen Kämmerer
„ Schmied
„ Stellmacher
„ Schäfer

und mehrere **Deputanten** und **Pferdeknechte.** Sämmtliche mit Scharwerker.

Ein energischer, nüchterner [3150

Hofmann

der vorarbeiten muß, findet zu Martini dieses Jahres Stellung in Döhlau Opr.

Zwei Schäfer

für Mutterheerden, die ihre Brauchbarkeit nachweisen können, werden zu Martini d. Js. gesucht in Döhlau Opr.

---

10 tüchtig., nücht. Männer

zur Ernte, sowie Klee- u. Grasmähen, bei hohem Akkord u. Tagelohn gesucht. Schiefelbein, Unternehmer, Taubendorf bei Rehden Westpr. [3529]

Ich suche **einen Lehrling.**
Rudolph Hoffmann jun.,
[3535] Bäckermeister, Czersk Westpr.

Ein Kellnerlehrling

kann sofort eintreten bei [3613
Kieljahn, Stadtwald.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort

einen Lehrling.

G. Vorreau, Prinzenthal, Bromberg.

Suche für mein Destillationsgeschäft

einen Lehrling

zum sofortigen Eintritt. [3559
G. Hirschfeld, Thorn.

Ein Schmiedebursche

wird von sogleich gesucht in Gut Kunterstein bei Graudenz. Meld. beim Schmiedemeister Schumacher daselbst. [3580

Ich suche

für meine Fabrik u. Getreide-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift, per sofort als

Lehrling.

Schriftliche Offerten empfängt [3380
D. S. Rosenberg, Lötzen.



Meine Schwester, 15 J. alt, wünscht d. **Wirthschaft** auf ein. größ. Gute zu erlernen. Off. erb.
[3552] Bez.-Feldw. Meyer, Thorn.

Ein anständ. Mädchen, ges. Alters, im Schneidern, Plät., sowie all. häusl. Arbeit. erf., wünscht sof. Stellung zur Erlernung der feinen Küche. Off. unt. 100 postl. Schönsee erbeten. [3604

Ein geb. jg. Mädchen

bef. Kind. den ersten Unterricht zu ertheilen und auch im Haushalt u. allen Handarb. u. Schneidern erf., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 15. Juni oder 1. Juli d. Js. Stellung. Gefl. Offert. unter **E. No. 204** postl. Posen.

Eine Meierin

findet von sogleich Stellung.
3305] H. Lüttke, Stutthof.

Suche per sofort eine [2422

Kindergärtnerin

3. Klasse oder ein kräftiges, nicht zu junges **Kindermädchen,** zu einem ein Jahr alten Knaben.
Grabau per Löbau Westpr.
M. Goetz.

Zum sof. Antritt wird eine [3522

Kindergärtnerin

2. Klasse für ein Mädchen von 6 Jahren gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet
Helene Eichenberg, Bromberg, Danzigerstr. 6.

Für 3 Kinder von 4—10 Jahren und zur Stütze der Hausfrau wird eine

Kindergärtnerin

zweiter Klasse, jüdischer Konfession, zum **sofortigen Antritt** gesucht. Dieselbe muß Kenntniß von der Schneiderei besitzen und in Handarbeiten bewandert sein. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an [3554
Robert Loewy, Heilsberg.

Zum 1. Juli suche für zwei Kinder, 5 und 6 Jahre alt, eine evangel.

Kindergärtnerin 1. Kl.

aus guter Familie, die über ihre Leistung. beste Zeugnisse aufweisen kann. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften einzusenden an Dom. Westfelde, Kreis Mogilno. [3519]

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche per sofort oder 1. Juli eine perfekte

Verkäuferin

(mosaisch), beider Landessprachen mächtig. [3428
C. Chaskel Nachfolger, Argenau.

Ein junges, gewandtes [3509]

Ladenmädchen

findet von sofort oder später Stellung in einem Bierausschank. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen nimmt entgegen Fritz Radtke, Elbing.

Ein einfaches, ordentliches [3573

Mädchen

nicht zu jung, zur selbstständigen Bewirthschaftung meines kleinen Haushaltes, suche von sofort ab. Lohn nach Vereinbarung.
Carl von Natzmer, Wittwer, Restaurateur, Konitz Wpr.

Junges Mädchen

Kindergärtnerin, für 3 Knaben im Alter von 3—6 Jahren wenn möglich zum sofortigen Antritt sucht [3339
Frau Apotheker Grundmann, Marienburg Wpr.

Es wird zur Erlernung der Wirthschaft ein [3312

junges Mädchen

gegen sehr mäßige Pensionszahlung gesucht. Antritt bis spätestens 15. Juni. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3312 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie findet **von** sogleich oder später Stellung als Kassirerin. Briefe mit Gehaltsangabe sowie Photographie bitte unter A. S. 100 postlagernd Culm a. W. [3375]

Suche von sofort eine anständige,

arbeitsame Frau

oder älteres Mädchen zur Erziehung meiner mutterlosen Kinder und zur Führung meines mit Landwirthschaft verbundenen Haushalts. Den Offerten bitte Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen [2751
Nagel, Königl. Förster, Försterei Ehrlichsruh, Kr. Stuhm.

Ein Kaufmann, ledig, sucht zur Führg seines Haushalts

eine Wirthschafterin.

Bedingungen gute Küche. Offerten nebst Gehatsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3165 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht zum 1. Juli eine einfache

Wirthin

in mittleren Jahren, dieselbe muß gut kochen können, die Aufzucht des Federviehes gründlich verstehen und mit der Wäsche Bescheid wissen. Milchwirthschaft und Außenwirthschaft ausgeschl. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte unter Nr. 3574 an die Exped. des Ges. einzusenden.

Ich suche zum 1. Juli [3513]

eine Köchin

gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Landrath Brückner, Marienwerder.

Für einen kleinen städtischen Haushalt auf dem Lande wird ein besseres

Mädchen für Alles

bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3518 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Erfahrene, treue [3323]

Kinderfrau

zum **sofortigen** Dienstantritt sucht Rechtsanwalt Künstler, Mohrungen.

Ein älteres od. Kinderpflegerin **Kindermädchen** zur Pflege von zwei Kindern bei gutem Lohn sucht Frau Koslowska, Langestr. 14.

Ein kräftiges 15—16jähr. [3439

Mädchen

vornehmlich zum Kind, sucht Zahlm.-Asp. v. Golaszewski, Feste Courbière.

Tüchtige, geübte [3449]

Cigarettenarbeiterinnen

stellt ein bei hohem Lohn bei Reisevergütung die Cigaretten-Fabrik „Rumi“, Danzig, Poggenpfuhl 36.

Eine gesunde, kräftige [3549

Landamme

verlangt von sofort
Riebold t. Tannenrode bei Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 124.

Graudenz, Mittwoch] [29. Mai 1895.

6. Forts.] **Duell und Ehre.** [Nachdr. verb

Roman von Arthur Winckler-Tannenberg.

Zechell machte ein erstauntes Gesicht.

„Ja, Du bist sprachlos ob solcher Barbarei," spottete Schück, „ich ward's auch bis diesen Augenblick; aber eine Rast auf diesem vortrefflichen Chausseestein besänftigt unglaublich. Also setze Dich ebenfalls und höre."

Zechell that, wie der Freund gewünscht, und Schück begann.

„Heute früh ist der Schwarzrock da gewesen und hat sich mit Deinem biedern Forstpascha in eine lange Unterhandlung eingelassen. Es muß ein sehr moralisches Gespräch gewesen sein, denn es betraf mich. Ich habe kein Cölibat beschworen und demgemäß den Dorfschönen von Ellerngrund die gebührende Aufmerksamkeit nicht vorenthalten. Diese Gänse sind jetzt zum Pfarrer gelaufen, und der Rücksichten halber, welche der Schloßherr von Ellerngrund auf sein Töchterlein glaubt nehmen zu müssen, sitze ich hier."

„Aber, wie ist denn das möglich?" sagte Zechell verlegen.

„Ja, lieber Junge, das „Wie" ist jetzt sehr nebensächlich, das Faktum liegt oder vielmehr sitzt vor Dir."

„Hast Du's wirklich so toll getrieben?"

„Das fragt der „tolle Zechell?" spottete Schück.

„Ja, aber was wird denn nun?"

„Habe ich erst auch gefragt, aber jetzt bin ich darüber beruhigt, wir reisen ja zusammen."

„Wir?"

„Nun, Du wirst doch nicht in Feindesland bleiben wollen, man würde kurzen Prozeß mit Dir machen."

„Aber Mensch, was ist denn das wieder?"

„Nun, hast Du denn Dein Telegramm noch nicht, weshalb kommst Du so eilig des Weges?"

„Ein Telegramm, welches?"

„Höre: Vor einer halben Stunde ist eine Depesche des Regimentskommandos an Dich eingelaufen: Du hast Dich sofort zu Deiner Truppe zu begeben, aber nicht nach Tellau, da Deine Schwadron nach Waldenstein verlegt ist."

„Das ist Krieg!" rief Zechell bestürzt, „aber die Depesche! Wo ist sie?"

„Sie wurde sofort", berichtete Schück weiter, „durch einen Diener nach Schloß Habichtsruh gesandt. Der Mann ist vor zwanzig Minuten diesen selben Weg hinaufgekeucht, und ich erwarte Dich deshalb hier."

„Er hat mich also verfehlt", murmelte der Rittmeister, „man sucht mich jetzt vielleicht im Parke." Plötzlich durchzuckte ihn ein anderer Gedanke und beherrschte ihn völlig. Krieg, und Eleonore die Schwester des bekriegten Fürsten!

* * *

Martha Hartwig lehnte im offenen Fenster ihrer Parterrewohnung und schaute die Apostelstraße entlang nach dem Apostelthore, hinter ihr stand der Hauptmann, ihr Bruder.

„Du wirst noch aus dem Fenster fallen, Jungfer Neugier", sagte er, „siehst Du denn schon etwas?"

Martha wendete den Kopf zurück und entgegnete: „Nein, Hans, aber ich höre sie."

„Es ist in der That Kavalleriemusik", bemerkte der Hauptmann, „aber sie ist noch weit, und ehe der Zug die Zickzackwege der Wälle und die drei Brücken passirt hat, vergeht noch mehr als eine Viertelstunde."

Wieder trat eine kleine Pause ein, die beiden Geschwister schwiegen, und Martha blickte so eifrig die Straßenflucht entlang, daß sie gar nicht bemerkte, wie aus dem Gewühl ein junger Infanterieoffizier sich loslöste und unter das Fenster trat, achtungsvoll und herzlich zugleich grüßend.

„Fritz, komm doch hier herein", rief ihn der Hauptmann an. Bei diesen Worten fuhr das junge Mädchen zusammen. Der Offizier wiederholte seinen Gruß, und dann verschwand der Mädchenkopf vom Fenster. Gleich darauf begrüßten sich die drei nochmals im Zimmer.

Fritz von Eichfeld, der soeben Eingetretene, war zierlicher, schlanker und lebhafter als Hartwig, dessen reckenhafte Gestalt mit den breiten Schultern und dem blonden Haar und Bart den echten Germanen verrieth.

„Du trägst den Arm frei," fragte Hartwig nach der ersten Begrüßung.

„Seit einer Stunde, der Stabsarzt hat seinen Segen dazu gegeben. Gnädiges Fräulein", wandte sich hierauf Eichfeld an Martha, ich bin freudig erstaunt, Sie zu sehen; ich glaubte, Sie seien geflüchtet. Sie also wollen mit uns aushalten und muthig Pferdefleisch essen, wenn's dahin kommt."

Martha schüttelte sich. „Hans, wir werden doch nicht?"

„Kann alles kommen", gab dieser lachend zurück. „Uebrigens wohin sollte ich meine Schwester senden", bemerkte er zu Eichfeld, „nach unserm Gute? Margarethensee liegt wohl versteckt im Gebirge, aber fällt Waldenstein, so wird der Feind auch dorthin kommen, und hält sich die Stadt, so ist Martha hier am sichersten."

„Auch hätte ich Dich nicht verlassen", betheuerte die Schwester. „Wird sich Waldenstein halten?" fragte sie nach einer Pause.

Hartwig antwortete: „Ich habe Heimthal heute gesprochen —"

„Heimthal?" unterbrachen Martha und Fritz den Sprecher.

„Ah so," sagte dieser, „Ihr wißt noch nicht. Oberst Stern hat ein anderes Kommando bekommen und ist mitten im schönsten Gichtanfall abgereist. Heute Nacht ist Oberst Heimthal eingetroffen und hat den Oberbefehl übernommen. Ein Mann von Stahl und Eisen; der rechte Mann zu rechter Zeit; wer ihn mit dem alten Stern verwechseln sollte, macht seine Rechnung ohne den Wirth."

„Nun also, was meint er?" forschte Martha dringend.

„Er war erst ziemlich unzufrieden, dann aber, als er alles genau geprüft hatte, meinte er: „Wenn wir uns acht Tage halten, halten wir uns ein Jahr."

„Das heißt also, er will in dieser Zeit das Versäumte nachholen können", erklärte Eichfeld.

Der Hauptmann nickte.

„Acht bange Tage", meinte Martha und wandte sich dem Fenster zu. „Endlich, da ist sie; rief sie plötzlich und gleich darauf trat Helene ein und entschuldigte sich wegen ihres späten Kommens.

Ihre Entschuldigungen wurden aber unterbrochen durch die Musik des Trompeterkorps, die plötzlich kräftig einsetzte; in die Menschenmasse unter den Fenstern kam Bewegung.

„Sie sind unter dem Apostelthore," rief Martha, die bereits wieder hinausgeschaut hatte.

Alle nahmen ihre Plätze an den Fenstern ein, und in der That tauchten jetzt aus dem Dunkel der Thorwölbung weiße Reiherbüsche auf. Unter den schmetternden Klängen der Militärmusik passirte der Zug der einrückenden Husaren die Straße.

„War das nicht Premierlieutenant Etters, der die zweite Schwadron führte?" fragte der Hauptmann zu Fritz gewendet.

„Ja, aber nur in Vertretung."

„Wer kommandirt sie?"

„Zechell-Rottmar."

„Der „tolle Zechell?""

„Freilich, derselbe."

„Er ist also nicht mit nach Waldenstein gekommen?"

„Sag einmal, Hans, weshalb heißt der Rittmeister eigentlich der „tolle Zechell?" mischte sich Martha in das Gespräch.

„Weshalb? — Wegen seiner Tollheiten."

Sie zögerte einen Augenblick, weiter zu forschen, dann aber fragte sie: „Und die eignen sich wohl nicht zur Mittheilung?"

Hans lachte. „Nicht alle, aber einige wohl. Viel Geistreiches mußt Du aber nicht zu hören erwarten, es sind vorwiegend wahnwitzige Husarenstückchen. So hat er einmal, um zu beweisen, daß der Kunigundenritt auf dem Kynast nichts Besonderes sei, einen Ritt auf der alten Tellauer Stadtmauer angestellt.

„Den Beweis ist er freilich schuldig geblieben", bemerkte Eichfeld dazwischen, „er stürzte zusammen mit seinem Pferde in den Wallgraben. Das Thier brach alle vier Beine und er eins."

„Das ist ja ein gräßlicher Mensch —" schauderte Martha zurück; Helene schwieg, aber sie bekundete gleichfalls durch ihre Mienen ihre Mißbilligung.

„In seinen Duellen ist er der Meister seines Meisters geworden", fuhr Hartwig fort. Graf Zeißka hatte ihn in die Lehre genommen, und als sie einmal selbst aneinander geriethen, von ihm eine Kugel durch die Brust bekommen —"

„Hans, hör auf — Gott sei Dank, daß dieser entsetzliche Mann nicht mit hierher gekommen ist!"

„Er sieht gar nicht so entsetzlich aus," sagte Eichfeld, „er ist ein Kavalier und ein liebenswürdiger Gesellschafter —"

„Und vermuthlich das Ideal eines Duellanten", vollendete Martha, die ihren Unmuth nicht länger bezähmen konnte.

Eichfeld verstand die Anzüglichkeit der Bemerkung, biß sich auf die Lippe und schwieg.

Helene erhob sich, bedankte sich für die Gelegenheit zur Beobachtung des Truppeneinzuges und ging. Auf dem Heimwege war sie sehr nachdenklich. Sie hatte den tollen Zechell in irgend einer Beziehung zu des Onkels Vergangenheit nennen hören, oder gar zu ihrer eigenen? Was war das gewesen? Sie mußte den Onkel selbst fragen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die „Getreuen zu Jever" beabsichtigten eine Fahrt zum Fürsten Bismarck zu machen und setzten sich deshalb mit Dr. Chrysander in Verbindung. Dieser Tage ist nun die Antwort eingetroffen, daß die Getreuen lieber von dem geplanten Besuche absehen möchten, weil der Fürst noch viele Deputationen empfangen müsse.

Der Fürst hat den beiden ihm mit den Zuchtstuten von den Oldenburgern geschenkten Füllen die Namen „Knipping" und „Währung" gegeben. Sie sind auf Veranlassung des Fürsten in das oldenburgische Gestütbuch eingetragen. Der Fürst hat die betreffenden Urkunden eigenhändig unterzeichnet.

— Der Deutsche Kriegerbund vereinigt zur Zeit in 222 Bezirken bezw. Verbänden und 9378 Vereinen, 775698 Mitglieder. Das baare Bundesvermögen beläuft sich auf 560100 Mark. An Unterstützungen hat der Bund im Jahre 1894 an 4687 bedürftige Kameraden und Wittwen 72000 Mark gezahlt. Der Bund umfaßt zur Zeit 344 Sanitäts-Kolonnen, welche sich lediglich aus Vereinskameraden zusammensetzen. Zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser, welche der Bund mit allen übrigen deutschen Kriegervereinen erstrebt, fehlen an den Baukosten noch 200000 Mark.

— Wegen groben Unfugs wurde dieser Tage der Redakteur des „Hirschberger Boten" von der dortigen Strafkammer zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil in einem Bericht über das Begräbniß eines entlassenen Referendars gesagt worden war, daß dieser Mann, aus angesehener Familie stammend, im Leben Schiffbruch gelitten und als Trunkenbold geendet habe. Die mitgetheilten Thatsachen wurden vom Staatsanwalt nicht bestritten, aber obwohl der Artikel sich jeder Schärfe enthielt, machte der Staatsanwalt geltend, daß das „Hineinzerren solcher Familienverhältnisse" in die Oeffentlichkeit gegen Sitte, Anstand und Moral verstoße, daß ein öffentliches Aergerniß vorliege, daß die Leser fürchten müssen, es könne ihnen oder einem ihrer Angehörigen eine ähnliche Behandlung zu theil werden. Der Gerichtshof eignete sich diese Auffassung an mit der Begründung, der Artikel verletze das Pietätsgefühl gegen Verstorbene.

Männer in öffentlichen Stellungen, Abgeordnete und höhere Beamte, sind in den letzten Jahren in tragischer Weise entgleist und mit geschändetem Ruf in den selbstgewählten Tod gegangen. Nach deutscher Gewohnheit hat man diese Dinge ernst und würdig behandelt, aber behandelt mußten sie doch werden. Sollte das Hirschberger Urtheil normgebend werden, dann wäre es mit der Freiheit einer gerechten Kritik vorbei.

— [Aus dem Gerichtssaal.] Richter: „Es ist doch merkwürdig, daß Sie die Kleider gestohlen und nicht in die Kasse gegriffen haben!"

Angeklagter: „Ich bitt' Sie, erinnern Sie mich nicht daran! Ich hab' mich schon genug d'rüber geärgert!"

Briefkasten.

K. K. 6. Ein zu 14tägiger Uebung eingezogener Lehrer kann deshalb weder die Unterstützung seiner Familie noch Zurückzahlung der auf diese Zeit fallenden Steuer beantragen.

F. 100. Sie sind nicht allein verpflichtet, dem Verkäufer das Fett abzunehmen, sondern müssen ihn sogar, wenn er es verlangt, für die verzögerte Uebernahme entschädigen.

G. K. T. Der Verkauf von Flaschenbier gehört nicht zum Hökerei-, sondern zum Schankgewerbe. Als Höker können Sie im Kleinen alles das verkaufen, wozu nicht eine besondere polizeiliche Genehmigung gehört.

W. K. in S. Der Veteranensold bis zu 120 Mk., den Sie zweifellos in Ihrer Anfrage meinen, ist für erwerbsunfähig gewordene Krieger, welche keinerlei Anspruch auf Pension haben, bestimmt. Sie erhalten, wie Sie selbst mittheilen, als Verwundeter eine Pension, können also auf jenen Veteranensold keinen Anspruch machen.

H. K. 1837. Die Vertragsbestimmung hinsichtlich des Vorbehaltes der Wegnahme der eisernen Oefen ist nur dahin zu verstehen, daß die zum Heizen dienenden Oefen fortzunehmen, nicht auch die Kochmaschinen, die ein nothwendiges Beistück des verkauften Grundstückes sind. Sie können daher nur die Herausgabe des Koaksofens und des kleinen Ofens verlangen, wenn dieser nicht auch zum ausschließlichen Gebrauch des Kochens verwendet ist.

N. F. Das Patent Ihrer Erfindung können Sie ungehindert ohne Einwilligung der Gutsherrschaft anmelden, wenn nicht besondere Vertragsbestimmungen dem entgegenstehen. Den Werth des zu dem von Ihnen hergestellten Modell verwendeten Materials haben Sie der Gutsherrschaft zu erstatten. Mit der Anmeldung des Patents haben Sie 20 Mk. zu Auslagenvorschüssen an das Patentamt einzusenden, dann vor Ertheilung des Patents 30 Mk. und in jedem folgenden Jahre, so lange das Patent in Wirksamkeit bleibt, je 50 Mk. Kosten zu zahlen.

A. Z. Ist nichts anderes vereinbart, so ist der Regel nach der Kaufpreis bei oder unmittelbar nach Uebernahme der Waare zu zahlen. Das Kaufgeld gilt für kreditirt, wenn es nicht binnen einer Frist von einer Woche nach der Uebergabe eingeklagt wird und muß dann, bevor Zahlung verlangt werden kann, mit vierwöchentlicher Frist gekündigt werden. Eine am Platze übliche dreimonatliche Zahlungsfrist muß bewiesen, es muß aber auch nachgewiesen werden, daß sie der Verkäufer bei Abschluß des Geschäfts gekannt und sich denselben hat unterwerfen wollen.

N. N. Vertragsmäßige Ansprüche aus Ihrem Verhältniß als Wirthschaftsbeamter haben Sie nur an die Erben der Frau E. Der neue Erwerber tritt in dieses Vertragsverhältniß nur dann ein, wenn er sich in dem Kaufvertrage den Erben gegenüber dazu ausdrücklich verpflichtet hat. Will er bei seinem Besitzantritt Sie sofort entlassen, so ist er dazu berechtigt. Sie haben gegen ihn deswegen keine Ansprüche, wohl aber gegen die Erben der Frau E., die Sie nach Maßgabe Ihres Vertrages, den Sie mit deren Erblasserin abgeschlossen haben und in den jene zufolge Erbantrittes eingetreten sind und nach Maßgabe des Gesetzes wegen ungerechtfertigter Entlassung während der Kontraktszeit entschädigen müssen.

Bromberg, 27. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 142—158 Mk., geringe Qualität 135—140 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 118—130 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste nominell bis 106—115 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 110—120 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Mai.

Weizen loco 150—167 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 161—161,25—161 Mk. bez., Juni 159,75—161,50—161,25 Mk. bez., Juli 161,75—163,50—163,25 Mk. bez., September 163,50—165,50 bis 165 Mk. bez., Oktober 164,25—166—165,75 Mk. bez.

Roggen loco 134—142 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 140 Mk. ab Bahn bez., Mai 139,25—140,25 Mk. bez., Juni 139,25—139—140,25 Mk. bez., Juli 140,75—142,50 Mk. bez., September 144—145,50—145,25 Mk. bez., Oktober 144,50 bis 144,25—146,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 129—137 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 22,5 Mk. bez., September 22,7 Mk. bez., Oktober 22,9 Mk. bez., November 23,1 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 27. Mai 1895.

Fleisch. Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 35—65, Hammelfleisch 46—55, Schweinefleisch 38—46 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,10 bis 1,50, junge 0,50—0,60, Tauben 0,45 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse 3,00—5,00, Enten —, Hühner, alte, 0,80—1,80, junge 1,00, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück, Puten — Mk. per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 30—84, Zander 120, Barsche 66—68, Karpfen 70—80, Schleie 88—100, Bleie 36—40, bunte Fische 36—46, Aale 56—90, Wels 30—42 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 130—168, Lachsforellen 150, Hechte 36—54, Zander 56—86, Barsche 32, Schleie 49—58, Bleie 16—17, Plötze 12—23, Aale 40—75 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,52—1,20, Stör 1,10—1,20 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,20—2,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 92—96, IIa 85—90, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38. Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,75, Daber'sche 1,25—2,80, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50—4,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl —, Rothkohl — Mk.

Stettin, 27. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 156—161, per Mai-Juni 161,00, per September-Oktober 161,50. — Roggen höher, loco 136—139, per Mai-Juni 137,50, per September-Oktober 142,00. — Pomm. Hafer loco 124—127. **Spiritusbericht.** Loco steigend, ohne Faß 70er 37,50.

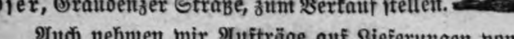
Magdeburg, 27. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 11,10—11,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,60, neue 10,50—10,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40—8,15. Schwächer.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Während der Distrikts-Thierschau in Marienwerder werden wir einige schöne [2599]

junge Bullen

der ostfriesischen Rasse im Gasthofe des Herrn Moser, Graudenzer Straße, zum Verkauf stellen.



Auch nehmen wir Aufträge auf Lieferungen von



Zuchtvieh

der ostfriesischen, jeverländischen und oldenburgischen Rasse, sowie 1/2- u. 1 1/2jährige hannöversche und oldenburgische



Fohlen

entgegen.

M. W. Cohen & Sohn, Vieh-Lieferanten,
Neustadt-Gödens (Ostfriesland).

Verkaufe ca. **800** Zentner weiße

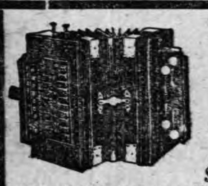
Eßkartoffeln

pro Zentner 1,65 Mk., ab Konitz. [3538
E. A. Schwonke, Czerst Wpr.

Zur Saat:

Oelrettig
Senf
Buchweizen, silbergrauen
Buchweizen, braunen
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Zuckerhirse
Vicia villosa, Sandwicke
Johannisroggen
Blaue Lupinen
Gelbe Lupinen
sowie sämmtliche
Klee- und Grassaaten
empfiehlt [3158]

Rudolph Zawadzki
Bromberg.



Musik! Musik! Musik! Harmonika „Felix"-Mk. 4,50, Harmonika „Excelsior"-Mk. 5,25, Harmonika „Blitz"-Mk. 6,50. Dieses sind **vorzügliche, 2-chörige** Concert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen 2c. 2c. Ferner Harmonika „Melodia"-9 Mk., dies ist ein **großartiges 3-chöriges** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, offene Claviatur, Celluloidkasten, groß u. hübsch ausgestattet, kostet überall Mk. 15, bei mir nur **9 Mk.** Harmonika „Metros" **12** Mk. **4-chör.** Prachtwerk hocheleg., sonst genau wie „Melodia", kostet überall 20—25 Mk. b. mir **nur 12 Mk. Concert-Volks-Zither** mit **5** Manualen, **12 Mk.,** dieselbe mit **6** Manualen **15** Mk. Jedes Kind kann ohne Notenkenntn. in 1 Stunde Zither spielen; Buch, Schraubenschlüssel, Stimmeisen 2c. **gratis.** Versandt nach außerhalb umgehend geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Packung frei, Porto 25 bis 80 Pfg.
V. Silberstein's Musikwerk-Versand, Allenstein Ostpr., am Markt.

---

250 Centner vorzügliche [3501

Speise-Kartoffeln

sowie 2 Centner weiße und gelbe

Bohnen

sind in Schoetzau b. Rehden verkäuflich.

Original Nürnberger
Herbst- oder Stoppelrüben-

samen, lange und runde ertragreichste Sorte, 1/2 **ko 80 Pf., 5 ko 7 Mk.** ab hier, für Wiederverkäufer Ausnahmspreis, offerirt die Samenhandlung [1544
Carl Mallon, Thorn.

Speisekartoffeln

in Waggonladungen und in kleineren Parthien hat preiswürdig abzugeben Dom. Parlin, Station der Ostbahn.

Gut entwickelte
Kohlrabi- und Wruckenpflanzen

giebt in kleineren u. größeren Mengen ab [3495] **Strafanstalt Graudenz.**

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lastig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

---

1 Steinbrecher,
300 × 200 mm Maulweite,
1 Kollergang mit Armatur,
1 Mahlgang
mit franz. Steinen, pp., Gypspfannen von Schmiedeeisen, 1 Theerpfanne mit Walzwerk und Rollbank.

Sämmtliche Sachen, gut erhalten, stehen **Danzig,** Stadtgebiet 25, billig zu verkaufen. [3230

Colossaler Erfolg für Angler!

Fisch-Witterung.

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1,25 und 2,50. Zu haben in allen besseren Colonialwaarengesch.
Malchow a. d. oberen Seen Mecklbg.
Oskar Busse, Chemische Fabrik.



Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort und ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto und Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Org.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [4433]

Ein fast neuer Kugelkessel

1 m weit u. 80 cm tief, billig zu verkaufen
Speiswinkel, Elbing, Johannisstr. 16 C

Abkantebank

für Klempnerbauarbeiten, 2 Meter lang, von Kircheis. Aue. gut erhalten, billig zu verkaufen. [3374
A. Kotze, Thorn.

---

600 Ctr. mit der Hand verlesene

Eßkartoffeln

Dabersche, Magnum bonum u. Champion verkauft Dom. Bellschwitz [3387



Ein fünfjähriger

Fuchs

mit Blässe, 5' 3", fehlerfrei, angeritten, passend für ein Gewicht von 160 Pfund, für den billigen Preis von 600 Mark zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3306 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

10 kernfette
bayrische Ochsen
und [3515
1 fetter Bulle

stehen zum Verkauf in Dom. Rottmannsdorf bei Praust, Kr. Danzig.

---

140 Stück
kernfettes Mastvieh

junge Ochsen und Stiere, in [3500
Bialutten Ostpr.

---

8 fette Ochsen
180 fette Jährlingslämmer

verkäuflich in Blandau b. Gottersfeld.

Zum Verkauf stehen 10 2—3 Jahre alte, zum Theil tragende [3327

Sterken.

Mikke, Luschkowo bei Prust.

---

20 Stück 2 1/2jährige **Holländer hochtragende**

Sterken

von importirten und Heerdbuchthieren stammend, verkäuflich in Döhlau Opr., Bahnstation Geierswalde. [3514]

Der **Verkauf von Böcken** aus meiner [2642
Oxfordshiredown

Vollblut-Herde

hat begonnen.
H. Fliessbach.
Chottschewke per Zelasen.



Hampshiredown-Heerde
Straschin Westpr.
Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafrasse.

Verkauf v. **38** sprungfähig.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwickelung findet am

Freitag, den 14. Juni,
12 Uhr

durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

Eine echte Foxterier-Hündin
1 1/4 J. alt, s. sch. gez. w. Nachz. für 12 Mk. zu verkauf. Gefl. Offert. unt. Nr. 3584 an die Exped. d. Gesell. erb.

Hühnerhunde.
Zwei 11 Wochen alte Hühnerhunde, Preis pro Stück 15 Mk., einen Stachelhaarigen Hühnerhund, 9 Monate alt, Preis 60 Mk., eine alte Hühnerhündin, brauchbar zu Wasser und Land, Preis 60 Mk., verkauft per sofort v. Wieski, Dom. Glogowiec bei Amsee. [3527

Ich suche **ein Paar** junge, kräftige und gängige [3155

Kutschpferde

zu kaufen u. bitte um billigste Offerten.
Sieg, Raczyniewo bei Unislaw.

Gesucht ein vollkommen durchgerittenes, truppenfrommes

fehlerfreies Pferd

für schweres Gewicht, welches auch unter Dame tadellos geht, von sehr schönem Exterieur. Alter ca. 7 Jahre. Meld. unter Angabe des Preises werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3385 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.



Suche
300 Mutterschafe mit Lämmern

zu kaufen, ebenfalls 2 bis 3 Jahre alte schwere [3197]

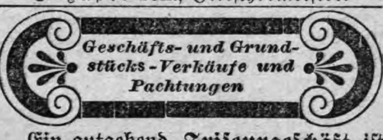
Rambouilletweidehammel

u. gesunde, nicht mehr zur Zucht geeignete

Schafe.

Offerten mit Preisangabe erbittet
Fr. Becker, Viehhändler, Briesen Wpr.

Magere und angefleischte [3225
Hammel und Schafe
in größeren und kleinen Posten kauft
C. Hapke sen., Fleischermeister.



Ein gutgehend. **Friseurgeschäft** ist Umstände halber zu verkaufen. [3565]
E. Nipkow, Danzig, Breitgasse 84.

In einer Provinzialstadt über 10000 Einwohner ist ein gut eingeführtes

Speditions-Geschäft

m. gut. Kundsch. krankheitsh. preisw. zu verkauf. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3591 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Ein gut eingeführtes

Eisengeschäft

in einer verkehrsreichen Stadt Westpr. von ca. 8000 Einwohnern, in sehr günstig. Lage, ist von **sofort zu verpachten.** Zur Uebernahme des Geschäfts ca. 10000 Mark erforderlich. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3533 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

In einer mittleren Provinzialstadt wird ein [3180
Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
mit großer Ausspannung **zu kaufen** gesucht. Gefl. Offerten erbeten **A. K. 100** postlagernd Schneidemühl.

Seebad Zoppot. Wegen Krankheit beabsich. ich m. Kolonialw.-, Destillat.- u. Restaur.-Gesch. m. gr. Ausspannung, b. 30000 Mk. Anz. sof. zu verk. Näh. nur d. mich selbst. **Paul Senff.**

Ein im vollen Betriebe stehendes

Colonial- u. Schankgeschäft

in lebh. kl. Stadt preisw. unt. günst. Beding. zu verk. Näheres durch
3333] J. Entz, Elbing.

In einer kleinen, lebhaften Stadt ist ein flottes [2930

Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft

Familienverhältnisse halber zu verpachten. Zur Uebernahme wären 10—12000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 2930 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Sichere Existenz.

Ein im besten Gange und bester Lage befindliches **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank-Konsens** verbunden, ist unter **günstigen Bedingungen** zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3431 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine flottgehende [3568

Schankwirthschaft

ist mit gut gelegenem Grundstück zu verkaufen. Kaufpreis 13000 Mk., zur Uebernahme gehören ca. 6000 Mk. Näh. gegen Marke durch G. A. Martens, Tuchel Westpr.

Eine Gastwirthschaft

in nächster Nähe Thorns, an sehr gut gelegener Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Gefl. Offerten sind an den Tischlermeister Herrn R. Brüschkowski, Mocker, Bismarckstraße 2 zu richten. [8699

Hotel-Verpachtung!

Für zahlungsfähige, verheirathete Restaurateure oder Kellner bietet sich von sogleich evtl. 1. Oktober cr. Gelegenheit, ein flottgehendes Hotel mit Restaurant in der Prov. Posen zu erwerben. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3181 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Gasthaus
verb. m. regem Fremdenverkehr, gute Brodst., 6 Stub. und Zubeh. ist krankheitsh. bill. zu verkauf. Anzahl. nach Uebereink. Hypotheken fest. Off. unter Nr. 3357 an die Exped. d. Ges. erb.

Gasthaus

allein in einem großen lebhaft. Dorfe, unmittelbar an verkehrsreich. Chaussee gelegen, mit 2 Morgen Gartenland und Obstgarten ist Umständehalber sofort verkäuflich. Preis 13500 Mk. Gefl. Offerten briefl. unter No. 3353 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Rentables
Windmühlen-Grundstück
allein. in gr. Kirchd., m. 6 Mg. Land, ist Umstände halb. f. den bill. Preis v. 4200 Mk. sof. z. verk. Zu erfragen b. Fleischerm. W. Schulz, Lautenburg.

Ein Mühlengrundstück
Bockmühle, mit 3 Morgen Land, mas. Wohnhaus, alles in gutem Zustande, dicht an einer Kreisstadt Westpr. geleg., mit nachweislich vielem Mahlwerk **(Schroten Hauptmüllerei),** ist umständehalber unter günstigen Bedingung. sofort zu verkaufen. Meld. werd. briefl. unter Nr. 3600 an die Expedition des Geselligen erbeten.

3206] **Meine Grundstücke**
in Graudenz am Markt, seit 20 Jahren Bäckerei, Miethsertrag 2400 Mark, Hypotheken fest, umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Radtke in Tusch.

Verkauf!
Mein **Grundstück** v. 71 Mrg. culm. Land nebst zugeh. **Käserei,** vorzügl. **Milchviehbestand** u. mit all. sonstigen lebendem u. todtem Inventar, wegen Todesfall zu verkaufen. Die Käserei verarbeitet täglich ca. 2000 L. Milch u. ist für 1200 Mk. pro Jahr verpachtet.
Ober-Kerbswalde bei Elbing.
3025] Wwe. S. Penner.

Parzellirung

meines Gutes Kl. Wiremby, 1/2 **Meile vom Bahnhof Czerwinsk, größtentheils Rips-, Rüben- und Weizenboden,** durchweg drainirt, 1 Meile von der Zuckerfabrik und Stadt Mewe, 2 von Neuenburg und 2 von Marienwerder entfernt. Die Parzellen werden theils freihändig, theils in Rentengütern aufgetheilt. Jede Parzelle ist mit Winterung wie Sommerung bestellt, ebenso hat jede Parzelle ihren Wiesen- und Torftheil. Ziegel erhalten Käufer I. Klasse à 22 Mark geliefert, auch wird das Baumaterial kostenfrei herangeschafft. Wiremby grenzt an Königliche Waldungen und haben Käufer durch Holzfahren lohnenden Verdienst. Die Chaussee von Rakowitz über Wiremby wird jetzt gebaut. Verkaufstermin findet täglich von Morgens bis Abends in Wiremby statt.
3592] J. Moses, Lautenburg Wp.

Mein in bester Gegend Ostpreußens gelegenes

Rittergut

1200 Morg. groß, (wovon ca. 943 Acker, 128 Wiesen u. 63 Wald und Torfbruch) mit in hoher Kultur stehendem milden Lehmboden, guten Gebäuden, Meierei, 50 Kühen, 38 Stück Jungvieh, 1 Stier, 200 Schafen, 37 Pferden will für 260000 Rmk. mit 90000 Rmk. Anzahlung verkaufen. Wohnhaus hochherrschaftlich an großem Teich gelegen, mit schönem Garten u. Park. Dicht an der Chaussee. Gefl. Offerten unter Nr. 3601 an die Expedition des Geselligen zu richten.

Das den **Günther**'schen Erben gehörige **Grundstück,** 27 pr. Morgen, gute Gebäude, Steindach, kl. Obstgarten, dicht an der Straße, Vorstadt Marienwerder, ist freihändig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Frl. Elise Günther,** Marienau b. Marienwerder Wpr.

In einer größeren Provinzialstadt ist ein
Eckgrundstück
in sehr lebhafter Straße, worin eine **Gastwirthschaft u. Colonialwaaren-Geschäft mit großer Ausspannung** verbunden, betrieben wird, sehr günstig bei 5- bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offert. werd. unt. Nr. 3393 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine herrschaftliche Besitzung

ca. 300 Morgen groß, im Kreise Culm nahe an Chaussee, Molkerei u. Bahnhof gelegen, vorzüglicher Acker, Wiesen mit Torfstich, Gebäude neu u. massiv unter Stein- u. Pappdach, prachtv. Garten, ist mit vollst. todt. u. leb. Inventar bei einer Anzahlung von 20—25000 Mark zu verkaufen. Offerten sind unter Nr. 3354 an die Exped. des Ges. zu senden.

Mein Grundstück
in Montau per Neuenburg Westpr. in der Niederung an der Chausse, 36 Mrg. vorzüglichen Boden incl. 10 Mrg. sehr guten Wiesen, gute Gebäude, übercompl. todtem und lebendem Inventar, in vorzügl. Zustande, bin ich Willens krankheitshalber bei sofortiger Uebernahme zu verkaufen. [3403

Anzahlung nach Uebeneinkunft, feste Hypothek 6000 Mark seit 24 Jahren. Directe Meldung am Unterzeichneten. Zwischenhändler verbeten.
Wendt, Besitzer.

Rentengüter.

1. Eine Parzelle von ca. 56 Morgen Weizenboden, 1/4 Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ganz besät. Anzahlung auf [illegible] and 100 Mark, bei Abschluß der [illegible]tation 300—500 Mark später auf Gebäude. Rente pro Morgen für Land, Wiesen und Gebäude 7 Mk. Restkaufgeld 60 1/2 Jahre unkündbar à 3 1/2 % und 1/2 % Amortisation.
2. Eine Parzelle von ca. 50 Morgen, 1/4 Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit Winterung und Sommerung. Anzahlung und Restkaufgeld wie unter 1.

Meld. täglich in Dom. Wiersbau bei Usdau Ostpr., Bahnhof Koschlau d. M.-M.-E. [1711

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Guts-Verkauf.
Meine Besitzung in Polixen, 112 ha groß, bester Weizen- u. Rübenboden, 3 km v. Bahnh. Gr. Waplitz, 7 km v. Stadt Christburg entfernt, m. schönen Gebäud. u. komplettem Inventar, beabsichtige ich unter günstigen Bedingung. z. verkaufen.
Judittenhof bei Christburg, im Mai 1895. A. Bröske.

Rentengüterbildung
zu Statzen
Kreis Oletzko Ostpr.

Es kommen noch zum Verkauf **zwei Restrentengüter** mit Gebäuden und etwas Inventar, Größe von a 350 Mrg. und b 200 Morgen. Der Acker ist überall mit guten Feldwiesen reichlich durchsetzt, ist in guter Kultur und vollständig bestellt. Erforderliches Vermögen 8- bis 12000 Mark zur Uebernahme.

Ferner **4 Parzellen,** für welche zum Aufbau der Gebäude Holz zum Selbstkostenpreise geliefert wird; Steine sind vorhanden. Reflektanten können sich täglich melden in Dom. Statzen bei Kowahlen Ostpr. [3560

Termine zum Verkauf werden **Dienstag, den 21.** und **Mittwoch, den 22. Juni** im Gutshause zu Statzen abgehalten.

Die beiden Restgüter mit Gebäuden und Inventar können auch freihändig ohne Rentengutsbildung bei 1/3 Anzahlung verkauft werden. Hierüber giebt auch Herr **Ernst Dan** in Marienburg Wpr. Auskunft.

Meine Landwirthschaft
30 Morg. groß, gut. Boden, neue mass. Gebäude, will ich mit dem todten und lebend. Invent. verkaufen. Preis 4300 Thr. Anzahl. nach Uebereink. Rest kann meh. Jahre stehn bleiben. [3477
Adolf Scheller, Zirke, Pr. Posen.

Mein gut arrondirtes [3451

Freischulzengut

in Stieglitz, 1/4 Stunde vom Bahnhofe Ascherbude — Ostbahn — ca. 440 Mg. groß, mit guten Gebäuden, vollständig. lebendem und todtem Inventar und Ernte, beabsichtige ich bei 20000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Emil Asch, Schönlanke.

---

2 Parzellen

sind als Rentengüter mit je 30 Morg. Acker und 5 Morg. Wiese, mit massiven Gebäuden, in der Nähe der Stadt und Bahn, mit 15—20 Mk. Anzahlung pro Morgen sofort oder vom 1. Oktober zu verkaufen. [3474
Zywietz, Heydemühle p. Neidenburg.

Gutgehende Bäckerei
wird sof. od. sp. zu pachten ges. Off. u. L. 916 Inserat.-Ann. d. Gesell. Danzig (W. Meklenburg) Jopeng. 5. [3566